

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	21 (1985)
Heft:	2
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen / Informations

Verband / Fédération / Federazione

In der Schweiz. Krankenkassen-Zeitung (Offizielles Organ des Konkordates der Schweizerischen Krankenkassen) Nr. 23 vom 1. 12. 84 wurden nachfolgende Artikel publiziert, welche wir mit freundlicher Genehmigung des Autors sowie des Konkordates in unserer Zeitschrift wiedergeben möchten.

Obwohl der besagte Physiotherapeut Mitglied unseres Verbandes ist, distanziert sich der Zentralvorstand in aller Form von dieser Angelegenheit, nicht ohne den Tatbestand aufs Schärfste zu verurteilen.

Es bleibt zu hoffen, dass die gewünschte «Signalwirkung» wirklich stattfindet, und zwar in verschiedener Hinsicht:

1. Es ist höchste Zeit, dass jeder Physiotherapeut endlich einsieht, dass Verträge gemacht werden, um eingehalten zu werden. Individuelle Vertragsinterpretationen sind *nicht* zulässig.
2. Nachfolgender Artikel zeigt klar, mit welcher Schadenfreude und offensichtlicher Polemik Kassenfunktionäre solche Fälle publizistisch ausschlachten und damit die gesamte Physiotherapie nicht unbedingt in ein gutes Licht rücken.
3. Fachliche Kompetenz und seriöse Berufsausführung sind immer noch die bessere «Public relation» für unseren Berufsstand als grosse Umsatzzahlen.

Für Zentralvorstand
und Tarifkommission
M. Borsotti

Dans le numéro 23 du 1. 12. 84 du Schweizerische Krankenkassen-Zeitung (Journal des caisses-maladie suisses = organe officiel du Concordat des caisses-maladies suisses) les articles suivants sans traduction française ont été publiés. Nous les reproduisons ici avec l'autorisation de l'auteur et du Concordat.

Bien que le physiothérapeute mentionné dans l'article soit membre de notre Fédération, le Comité central se distancie formellement de cette aventure et la condamne sévèrement.

Il reste à espérer que cet avertisse-

ment «Signalwirkung» fera son effet et ceci sous différents aspects:

1. Il est grand temps que tout physiothérapeute accepte qu'un contrat est conclu pour être respecté. Les interprétations individuelles d'une convention sont *inadmissibles*.
2. L'article suivant est un excellent exemple du plaisir mal dissimulé qu'éprouvent certains fonctionnaires des caisses-maladie à polémiser un tel cas et à l'exploiter publiquement pour faire paraître toute la physiothérapie sous un jour qui n'est pas nécessairement favorable.
3. La qualification professionnelle et l'exercice sérieux du métier restent un moyen bien plus efficace pour notre profession de faire des relations publiques que la tentative d'atteindre des chiffres d'affaires importants.

Pour le Comité central
et la Commission tarifaire
M. Borsotti

Signalwirkung für die ganze Schweiz

Die nachfolgenden Ausführungen des Schaffhauser Kantonalpräsidenten dürfen «Signalwirkung» für die ganze Schweiz haben. Das durch Härte und Eindeutigkeit geprägte Urteil des Schaffhauser Kantons- und (nach Rekurs) auch des Obergerichtes zeigt Schwachstellen im bestehenden Vertrag zwischen dem Schweizerischen Physiotherapeutenverband

und dem Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen auf, die entweder durch Vertragsänderung, sicher aber durch schärfere Kontrollen seitens der Krankenkassen angegangen werden sollten. Wenn der Verteidiger im Laufe der Verhandlungen einmal sagte, dass es doch nicht angehe, dass der Kanton Schaffhausen «eine einsame Insel in der Vertragshandhabung» darstelle, so lässt das aufhorchen. Und wenn weiter gesagt wurde, dass nie Behandlungen ausgeführt worden seien, die nicht soviel Wert wären wie der dafür verlangte Tarif (100% für Leistungen einer gelernten Köchin, die wenige Monate nach Arbeitsaufnahme selbstständig therapiert konnte), so müsste man auch gewisse tarifliche Überlegungen anstellen! Hält man sich dabei noch bei einem Brutto-Umsatz von 400 000 Franken erzielbare Reingewinne von sage und schreibe Fr. 130 000.– (offiziell in der Presse zitiert) vor Augen, so kann einem das Augenwasser kommen, wenn man in der zur gleichen Zeit erschienenen Fachzeitschrift «Der Physiotherapeut» aus berufener Feder lesen kann, dass ein Physiotherapeut sich mit einem Stundenlohn von Fr. 52.– bis Fr. 58.– «begnügen» müsse!

Zu Recht sagte der Staatsanwalt, dass es nicht Aufgabe der Krankenkassenfunktionäre sei, ausgefielte Kontrollsystème aufzubauen. Der Angeklagte habe die Kassen und die SUVA arglistig irregeführt, weil er davon habe ausgehen können, dass diese Organe die Behandlungsweise zu überprüfen nicht in der Lage gewesen

United Nations Volunteers

United Nations Development
Programme

sucht Volontäre,

die interessiert sind, für mindestens zwei Jahre als Physiotherapeut(in) in einem Entwicklungsland zu arbeiten.

Nähtere Auskünfte erteilt das

Zentralsekretariat SPV
Postfach 516, 8027 Zürich
Tel. 01 - 202 49 94

Volontaires des Nations Unies

Programme des Nations Unies
pour le Développement

cherche Volontaires,

qui sont intéressés de travailler comme physiothérapeute dans un pays en voie de développement.
Durée: au moins deux années.

Renseignements au

Secrétariat central FSP
Case postale 516, 8027 Zurich
Téléphone 01 - 202 49 94

Das per Ende 1984 überarbeitete

Verzeichnis der selbständigen tätigen Physiotherapeuten

unserer Mitglieder der Deutschschweiz, der Welschen Schweiz sowie des Kantons Tessin kann ab sofort gegen Bezahlung eines bescheidenen Beitrages beim Zentralsekretariat bezogen werden.

seien(!) Mit diesem Seitenhieb gab der Staatsanwalt den Krankenkassen und der SUVA indirekt «eine ans Bein»; aus langjähriger Praxiserfahrung muss leider gesagt werden, dass er damit gar nicht so unrecht hatte! Es dürfte dem Letzten nun dämmern, warum immer wieder gegen die Behandlungsweise und deren korrektes Ausfüllen durch den Therapierenden – keine Pauschalunterschriften! «Amok» gelaufen wird.

Korrekt erweise sei abschliessend betont, dass wir uns hier mit der Verbandsspitze der Physiotherapeuten einig wissen; denn auch dort wird betont, dass das «strikte Einhalten des Vertrages eine der Grundbedingungen sei». Vielleicht gibt dieses Urteil Anstoss, gemeinsam über die Bücher zu gehen?

- rm -

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Von R. Mäder, Präsident des Kantonalen Krankenkassenverbandes Schaffhausen

Die Überwachung und Kostenkontrolle in der Physiotherapie nach Inkrafttreten der neuen Verträge beruhen noch weitgehend auf dem Prinzip «Vertrauen gegen Vertrauen». Leider zeigt sich, dass *Vertrauen gut, Kontrolle jedoch besser ist*.

Vertrauen wurde u.a. einer schriftlichen Umfrage bei den Physiotherapie-Instituten geschenkt, die anzugeben hatten, wieviele Angestellte sie mit und wieviele sie ohne Diplome im Sinne der VO VI/KVG beschäftigten. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurden nur «Diplomierte» beschäftigt, also schienen fast durchwegs die Voraussetzungen zu Verrechnungen von 100% bzw. 75% für Leistungen dieses Personals gegeben. Als dann in der Folge die Angestellte eines renommierten Instituts in dasjenige des Verurteilten wechselte, zahlte sich das geschenkte Vertrauen schlecht

La liste des physiothérapeutes indépendants

a été remaniée au 1er décembre 1984. Celle-ci contient nos membres de Suisse alémanique, de la Suisse romande ainsi que du Tessin. On peut se procurer ce registre dès maintenant auprès du Secrétariat central, contre paiement d'une modeste contribution.

aus: Die betreffende Angestellte besaß wohl ein «Diplom», aber kein solches, das den Anforderungen der VO VI entsprach; es war nur ein Ausweis für eine *Ausbildung als Physiotherapie-Assistentin* mit abgekürzter Lehrzeit. Der neue Chef musste dies als Mitglied des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes (und damit im Besitz der gültigen Anforderungen nach Vertrag) genau gewusst haben (so die Ausführungen des Gerichtspräsidenten). Trotzdem sprach er beim Kassenverband vor und erkundigte sich nach der Verrechnungsmöglichkeit der Leistungen dieser Person. Hierauf wurde – eben nur auf Vertrauen anstatt auf Kontrolle basierend – auf den für sie bisher beim früheren Chef ausgefüllten Behandlungsausweisen nachgesehen; dort waren die Leistungen zu 100/75% abgerechnet worden, «also» stand dies logischerweise auch dem neuen Chef zu, schliesslich wurde ja in einer schriftlichen Umfrage klar bestätigt, dass es sich um eine «Diplomierte» handelt.

Soweit so gut... oder eben nicht: Das 1977 eröffnete Institut erreichte schon im 2. Betriebsjahr einen Umsatz von einigen hunderttausend Franken, so dass es nicht verwunderte, dass sich der aus einfachen Verhältnissen stammende Institutsinhaber private Anschaffungen in erstaunlichem Umfang leisten konnte. Hierauf begann das «Buschtelefon» zu funktionieren; Zweifel wurden laut, nicht nur an diesem Diplom und Institut, sondern auch an diversen andern. Gestützt darauf sah sich der Kassenverband veranlasst, sich sämtliche Diplome aus allen Instituten vorlegen zu lassen. Die Überraschung war gross; es war kaum zu glauben, was da alles unter dem Namen «Diplom» daher zu fliegen kam und dazu herhalten musste, den Kassen und der SUVA gegenüber die entsprechenden Leistungen voll anstatt zu 50% abzurechnen. (Auch

Tages- und Wochenendkurse an irgend einem schönen ausländischen Kurort für «ausgeflippte» Spezialkurse wurden mit einem «Diplom» belohnt.)

Aufgrund einer Würdigung dieser «Diplome» durch den Tarif-Chef der SUVA (und geistigen Vater des Physiotherapie-Vertrages) wurde den Institutsinhabern in Form einer Chargé-Verfügung durch den Kassenverband mitgeteilt, dass die Leistungen dieser «Diplom-Inhaber» nur noch genau nach Vertrag und basierend auf der VO VI, d.h. zu 50% bzw. 37,5% abgerechnet werden dürfen. Dem früheren Chef der fraglichen Angestellten wurde zudem eine massive Rückforderung für zu Unrecht kassierte Honorare – er beschäftigte mehrere Nichtdiplomierte – abverlangt; der hohe Betrag wurde anstandslos zurückerstattet. Beim Kassenverband glaubte man, nun Ordnung zu haben und verlegte sich erneut aufs Vertrauen.

Und dieses Vertrauen missbrauchte der jetzt Verurteilte. Obwohl er eine Verfügung des Kassenverbandes betr. dieser Angestellten in Händen hatte (und die betr. Angestellte davon wusste und ihre Leistungen korrekt auf dem Behandlungsausweis mit 50 bzw. 37,5% ausfüllte), ging der Institutsinhaber dazu über, diese korrekt ausgefüllten Ausweise zur Seite zu schaffen und an deren Stelle neue, von ihm selbst erstellte und unterschriebene, zusammen mit dem vollen Tarif, sowohl den Krankenkassen wie auch der SUVA als Beilage zur Rechnung zuzustellen. Damit nicht genug. Ungefähr zum selben Zeitpunkt stellte er noch eine gelernte Köchin ein, die bald darauf ebenfalls «therapierten» durfte. Dass für diese vollkommen ungelernte Angestellte keine Behandlungsausweise abgegeben werden konnten, war dem Chef klar, also füllte er diese Ausweise gleich von Anfang an selbst aus und verrechnete diese Leistungen auch zum vollen Tarif.

Damit war nach rund 2jähriger (!) Untersuchungs- und Abklärungszeit für sämtliche Gerichtsinstanzen bis hinauf zum Präsidenten des Appellationsgerichtes der Tatbestand des gewerbsmässigen Betruges und der wiederholten Urkundenfälschung und Urkundenunterdrückung erfüllt.

Nicht so für den Verteidiger bzw. den Angeklagten!

Der Kassenverband habe eine gut ausgebildete langjährige Physiothe-

Zuchthausstrafe für betrügerischen Physiotherapeuten bestätigt

14 Monate Zuchthaus, bedingt auf zwei Jahre, und eine auf 5000 Franken halbierte Busse ist das Urteil in zweiter Instanz gegen einen Physiotherapeuten, der aufgrund gefälschter Behandlungsscheine von Krankenkassen und SUVA zu hohe Entschädigungen gefordert und erhalten hatte. Das Schaffhauser Obergericht hat am 2. November, wie bereits das Kantonsgericht, auf gewerbsmässigen Betrug, wiederholte Urkundenfälschung und Unterdrückung von Urkunden erkannt.

Der diplomierte Physiotherapeut hatte von den Sozialversicherungen nachgewiesenermassen rund 3000 Franken zuviel kassiert. *Die den Rechnungen beigelegten Behandlungsscheine unterzeichnete er auch dann als Behandlungs person, wenn die Leistungen von Hilfspersonal erbracht worden waren.* Für sich konnte er den vollen Vertragstarif verlangen, für Hilfspersonal aber bloss einen reduzierten Ansatz. Mit seinen Manipulationen hat der Angeklagte nach einmütiger Meinung des Gerichts SUVA und Krankenkassen sowie – über den Selbstbehalt – auch Versicherte geschädigt.

«Bereicherungen auf Kosten sozialer Einrichtungen verdienen keine Nachsicht», sagte der Gerichtspräsident bei der Urteilseröffnung. Mit dem Urteil des Obergerichts ist der Fall noch nicht abgeschlossen. Der kantonale Krankenkassenverband wird demnächst auf Schadenersatz klagen und ein befristetes Berufsverbot für den Verurteilten beantragen.

(sda)

rapeutin «degradiert». «Mit dieser Degradierung der Angestellten wollte sich mein Mandant in seinem vielleicht überspitzen Gerechtigkeitsempfinden (!) aber nicht abfinden», argumentierte der Jurist, wobei das dem Angeklagten entgegengenbrachte Vertrauen des Kassenverbandes bzw. dessen Präsidenten fortlaufend attackiert und als Neid und Diffamierungskampagne ausgelegt wurden, nachdem die erwähnte Verfügung erlassen worden war.

Heikler war die Verteidigung der als vollwertig abgerechneten Leistungen für die als Physiotherapeutin «umfunktionierte» Köchin. Aber auch dafür fand die Verteidigung lobende Worte für den Angeklagten. Er habe einer jungen und lernwilligen Person viel Geduld und Zeit geopfert, und die durch sie erbrachten Leistungen seien als von ihm «im Sinne des verlängerten Armes» zu betrachten, d.h. zum vollen Tarif abzurechnen...

Recht kritisch wurde es dann, als nach den Entlöhnungen für diese zu Diplomierten beförderten Personen gefragt wurde. Hier zeigte es sich schnell, dass sich diese «Diplom-Leistungen» ganz und nur zum Vorteil ihres Chefs auswirkten; denn mit Gehältern von rund Fr. 2000.– bei einer 40-Stunden-Woche kann wirklich nicht geprahlt werden. Dementsprechend wirkte sich der Reingewinn aus. Bei einem Umsatz von etwa Fr. 400 000.– im eingeklagten Jahr 1981 wurde offiziell und steuermässig von einem Reingewinn von Fr. 130 000.– gesprochen. Dass sowohl vom Kassenverband wie von

der SUVA nur ein kleiner Teil der begangenen Delikte ans Tageslicht gebracht wurden (mühsame Befragungen mit Protokollen und anderer Kleinarbeit), gab dann der Presse Anlass von einem «läppischen Deliktsbetrag» (Fr. 3000.–) und von einer unverhältnismässig harten Strafe zu sprechen. Da waren aber vom Untersuchungsrichter bis zum Präsidenten des Obergerichtes alle Instanzen anderer Meinung. Dem Behandlungsausweis wurde ganz eindeutig Urkundencharakter eingeraumt, die beabsichtigte Bereicherung klargestellt und das Vergehen gegen die Kassen und die Versicherten als krasser Vertrauensbruch klassifiziert. Für ein solches Verhalten müsse wohl oder übel «die barbarische Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus angesetzt werden» (die dann endgültig auf 14 Monate festgelegt wurde). Dazu kommt eine Busse von Fr. 5000.– und Übernahme sämtlicher Verfahrenskosten. «Wer sich auf Kosten von Patienten und Krankenkassen bereichert, verdient keine Nachsicht», betonte der Obergerichtspräsident abschliessend.

Sektionen / Sections

Mitteilungen / Informations

Sektion Zürich

Einheitliches Verordnungsformular:

In der Februar-Ausgabe 1983 haben wir Sie über einen Vorstoss des Krankenkassenverbandes des Kantons Zürich informiert. Damals wollten die Kassen, ähnlich wie im Kanton Schaffhausen, 10 «Goldene Regeln» zur Verordnung von Physiotherapie an die Ärzte verteilen, um zu bewirken, dass weniger Physiotherapie verordnet wird. Gleichzeitig sollte ein einheitliches Verordnungsformular eingesetzt werden, mit Angaben sämtlicher Vertragspositionen und deren Taxpunkte. Man wollte damit die Ärzte zur kostenbewussten Verordnung von Physiotherapie erziehen.

Damals wurde der Präsident der Sektion Zürich des SPV eingeladen, um in dieser Angelegenheit mitzudiskutieren. Weder die Ärztegesellschaft noch der SPV waren mit diesen Vorhaben einverstanden. Wir

äusserten unsere Bedenken. Der Vorstand der Sektion Zürich war bis vor kurzem der Meinung, die Diskussion werde auf höherer Ebene, zwischen Konkordat und Zentralverband weitergeführt.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf es uns, als wir erfuhren, dass der Kantonale Krankenkassenverband mit der Kantonalen Ärztegesellschaft ein einheitliches Verordnungsformular vereinbart hat. Von ärztlicher Seite hörten wir, dass die Ärztegesellschaft Ende letzten Jahres bei den Verhandlungen um den Teuerungsausgleich vom Krankenkassenverband arg unter Druck gesetzt wurde. Ultimativ erklärten die Krankenkassenfunktionäre, sie wären nur zu einem Teuerungsausgleich bereit, wenn die Ärzte gewisse Zugeständnisse eingingen. Eine dieser Konzessionen ist das einheitliche Formular zur Verordnung von Physiotherapie.

Was gefällt uns an diesem Formular nicht?

- Erstens befremdet uns, dass dieses Formular beschlossen wurde, ohne dass wir darüber informiert worden wären.
- Zweitens alarmiert uns die Art und Weise, wie die Ärzte unter Druck gesetzt wurden, um zum Einheitsformular einzuwilligen.
- Drittens fehlt auf dem Formular die Position 7091. Es ist somit nicht mehr möglich, Heimbehandlungen zu verordnen.
- Viertens wird verheimlicht, dass in Ausnahmefällen andere Kombinationen, als die im Vertrag erwähnten, bewilligt werden können.
- Fünftens steht auf dem Formular, dass bei Zusatzverordnungen nur sechs Sitzungen erlaubt sind. Das ist wohl der dickste Hund. Dies verstößt eindeutig gegen den Vertrag vom 1. 1. 78 und die Verfölung 7 des KUVG. So etwas wurde weder zwischen Konkordat und SPV noch zwischen Sektion Zürich und Kantonalem Krankenkassenverband vereinbart.

Die Sektion Zürich hat beim Kantonalen Krankenkassenverband gegen das Formular interveniert. Der Zentralpräsident wird beim Konkordat nachdoppeln. Es sind nur ganz wenige Punkte auf dem vierseitigen Formular strittig, für die Krankenkassen vielleicht Details, für uns wesentliche, lebenswichtige Punkte. Vielleicht wird das Formular in einer akzeptablen Form doch noch kommen, in der vorliegenden Form bestimmt nicht!

Wir empfehlen aber weiterhin allen selbständigen Kolleginnen und Kollegen, keine Grossauflagen von praxiseigenen Formularen drucken zu lassen, oder bei einem Neudruck alle Therapiemöglichkeiten mit Positionsnummern und Taxpunkten zu versehen.

Im Januar 1985 Karl Furrer,
Präsident der Sektion Zürich

Generalversammlung 1985

Datum: 7. Juni 1985
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Zurzach

Kongress 1985

Datum: 7.-9. Juni 1985
Ort: Zurzach
Thema: Schmerz und Bewegung
(Einladung mit Programm folgt im März)

Verantwortlich für die Fortbildung der Sektion Zürich ist neu:

Dorothea Etter
Kleinzelglistrasse 6
8952 Schlieren
Tel. Geschäft: 814 20 12

Sezione Ticino

In vista della prossima AO (8. 3. 1985, ore 20.00 presso la Casa per Anziani, Giubiasco), vi informiamo sulla situazione esistente, in modo che possiate arrivare preparati e numerosi.

Il contratto attualmente in vigore fino al 30. 6. 1985 è stato disdetto dalla FTCM, che vuole la formula del 3. garante (fattura al paziente). Su questo punto non siamo d'accordo, in quanto ci sembra una misura asociale e discriminatoria verso i pazienti. Inoltre dai resoconti delle trattative con i medici, questa formula è possibile attuarla solo con quei medici ritenuti «casi gravi», e non è generalizzata. Le CM hanno rifiutato gli aumenti e le altre migliorie da apportare alla convenzione, e sembra vogliano attendere la decisione del Consiglio di Stato, che dovrebbe intervenire prima del 30. 6. 1985. Contro questa decisione sarà eventualmente possibile ricorrere presso il TF. La decisione del CdS sarà basata sulle argomentazioni nostre e delle CM, ed è quindi in questa ottica che stiamo raccogliendo materiale da presentare. Le serate informative sulla Commissione di Controllo sono state soddisfacenti ed hanno sicuramente contribuito a chiarificare situazioni dubbie.

Il problema dei diplomi stranieri è ancora irrisolto. Si seguono due vie: cercando di modificare le leggi federali e modificando dove possibile le convenzioni. La FSF sta creando un diploma suo, da rilasciare agli stranieri che vogliono lavorare in modo dipendente.

Come potete vedere il giornale funziona, e a questo proposito vi invito a voler collaborare, usufruendo sia delle pagine dei lettori, che della possibilità data di pubblicare vostri lavori e vostre osservazioni su metodi di lavoro o nuove apparecchiature.

La FSF, che terrà il 4. 5. la sua A dei Delegati, è confrontata come noi con molti problemi: convenzioni, stranieri, protezione della professione, finanze, relazioni pubbliche,

AUFRUF

Um der Vielfalt unseres Berufes gerecht zu bleiben, möchte sich die Forschungsfonds-Kommission erweitern.

Dieselbe besteht zurzeit aus fünf Mitgliedern, die sich mit manueller Therapie, Unfallrehabilitation, Orthopädie, Rheumatologie und Privatpraxis beschäftigen.

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen, welche in den folgenden Gebieten tätig sind:

- Neurologie
- respiratorische Chirurgie
- Pädiatrie
- Geriatrie
- Psychosomatik

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Rufen Sie uns doch an: Wolfgang Fasser, Tel. 01 - 255 25 93.

abusiv, contenimento dei costi. Il Comitato Centrale, per migliorare il rendimento e diminuire le spese, ha deciso di proporre una modifica statutaria (ridurre i membri del CC da 7 a 5) e di intensificare i rapporti con i presidenti sezionali, alfine di essere più vicini ai diversi problemi che sopravvengono. Si vuole inoltre migliorare l'informazione verso la base (voi che mi leggete) e quindi stimolarvi sia per una migliore collaborazione che per una critica costruttiva.

Per terminare, vi ricordo che ci saranno le varie elezioni essendo scaduti i mandati. Se ci fossero delle proposte, vi saremmo grati se lo comunicherete al Presidente. Il comitato attuale si ripresenta, in quanto ritiene che in un momento simile, non sia di beneficio rivoluzionare e cambiare le persone che conducono le trattative. I nuovi arrivati sarebbero un po' come pesci fuor d'acqua.

Arrivederci quindi l'8 marzo.

Sektion Bern

Section Fribourg

Section Genève

Section Intercantionale

Sektion Nordwestschweiz

Sektion Ostschweiz

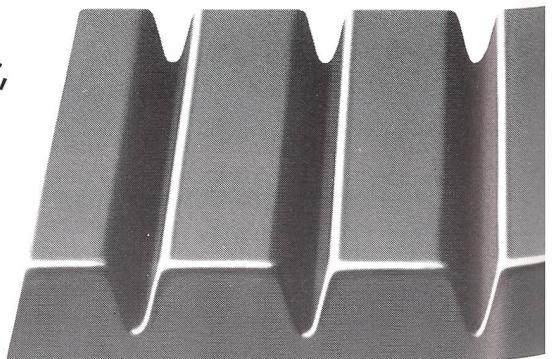
Sektion Zentralschweiz

Keine Mitteilungen!

Bro

Parafango

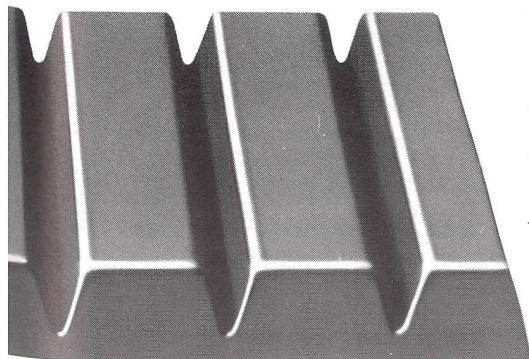
Weisst Du, was man von Dir sagt? Man sagt, Du bist die beste Wärmepackung und Du lebst soviel länger, soviel länger, soviel länger, soviel länger, soviel länger...



kassenzulässig

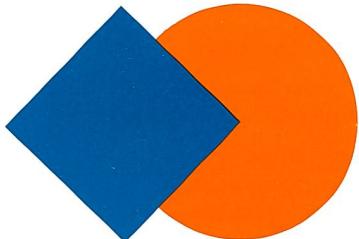


Battaglia®



Sais-tu ce que l'on dit de toi? On dit que tu es le meilleur enveloppement chaud et que tu vis tellement plus longtemps, plus longtemps, plus longtemps, plus longtemps...

admis par les caisses-maladie



Fango Co GmbH
Fischmarktplatz 9
CH-8640 Rapperswil
Telefon: 055 27 88 77
Telex: 875159

Mit der Physiotherapie –
Für die Physiotherapie.

Physio-Service SA
Route de Crissier 32
CH-1023 Crissier
Téléphone: 021 35 24 61
Telex: 25 210

Avec la physiothérapie –
Pour la physiothérapie.

Kurse / Tagungen

Sektionen der deutschsprachigen Schweiz



Sektion Nordwestschweiz

Fachgruppe funktionelle Bewegungslehre (FBL)

Fortbildungskurse in funktioneller Bewegungslehre (Klein-Vogelbach)

in Basel:

1. «Funktioneller Status»

Datum: 1./2. + 15./16. März 1985

Referentin: Ursula Künzle

Ort: Bethesda Spital

Voraussetzung: Ein Einführungskurs in FBL

Es sind nur noch wenige Plätze frei.

2. «Funktioneller Status/widerlagernde Mobilisation der Schultergelenke»

Datum: 10.-14. Juni 1985

Referentin: Dr. med. h.c. Susanne Klein-Vogelbach

Ort: Kantonsspital Bruderholz

Voraussetzung: Ein Einführungskurs in FBL

Es sind nur noch wenige Plätze frei.

3. «Ballgymnastik als Therapie und ihre Bewegungsanalyse»

Datum: 1.-5. Juli 1985

Referentin: Dr. med. h.c. Susanne Klein-Vogelbach

Ort: Kantonsspital Bruderholz

Voraussetzung: Ein Einführung- und ein Statuskurs in FBL

4. «Funktionelles Training der statisch bedingten LWS-Syndrome»

Datum: 8.-12. Juli 1985

Referentin: Ursula Künzle

Ort: Kantonsspital Bruderholz

Voraussetzung: Ein Einführung- und ein Statuskurs in FBL

Kursgebühr pro Kurs: Mitglieder des SPV: Fr. 300.-
Nichtmitglieder des SPV: Fr. 350.-

Anmeldung an: Fachgruppe FBL, z.H.v.
Katrín Eicke-Wieser
Alemannengasse 112, 4058 Basel.

In der übrigen Schweiz:

1. «Lo stato funzionale/Massaggio mobilizzante»

Luogo: Ospedale Civico, Lugano

Data: 2./3. + 23./24. marzo 1985

Istitutrice: Isabelle Moriconi e Assistente

2. «Einführungskurs»

Ort: Kantonsspital Schaffhausen

Datum: 25.-29. März 1985

Referentin: Käthi Hedinger-Arm

3. «Cours d'introduction (Stade I)»

Lieu: Hôpital régional de Sion

Date: 10./11. + 24./25. Mai 1985

Enseignant: Raymont Mottier

Kursgebühr pro Kurs: Mitglieder des SPV

Fr. 300.-

Nichtmitglieder des SPV

Fr. 350.-

Anmeldung: an Fachgruppe FBL

z. H. v. Vreni Pfefferli-Hüglin

Kleinhüningerstr. 159, 4057 Basel

Datum: Montag, 11. März 85, 19.00 h, Hörsaal 1,
Kantonsspital Klinikum 1, Eingang Spitalstrasse 21

Prof. Dr. med. Karl Pfeiffer:

«Erkrankungen und Verletzungen der Hand»

Datum: Montag, 25. März, 19.00 h, Ergotherapie,

Kantonsspital Klinikum 1, 8. Stock,

Dachgeschoss, Eingang Spitalstrasse 21

Frau Brigitte Waldner und Mitarbeiterinnen:

«Ergotherapie bei chirurgischer Nachsorge der Hand»

Beschränkte Teilnehmerzahl

Auszug aus dem Weiterbildungsprogramm 1985 SBK

(Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger)

Region Ostschweiz (Sektionen: GR, SG/TG/AI/AR, ZH/GL/SW und Ostschweizer Regionalzentrum für Weiterbildung

Tagung Graubünden

Kräuterheilkunde

Datum: Donnerstag, 30. Mai 1985, 10-16 Uhr

Ort: Botanischer Garten, St. Gallen und Casino, Herisau
Die Reise erfolgt von Chur aus per Autocar.
Treffpunkt: wird später bekanntgegeben
Tageskasse: im Casino Herisau
(Das Mittagessen kann in Herisau eingenommen werden)

Zielgruppe: Dipl. Pflegepersonal AKP/KWS/PsyKP, Krankenpfleger(innen) FA SRK, Hebammen, Lernende aller Berufszweige

Inhalt: - Besuch des botanischen Gartens, St. Gallen
- Alternativmedizin und Kräuterheilkunde
- Anwendung von Heilkräutern bei verschiedenen Krankheiten

Referenten: Frau Rita Cadruvi, Kindergärtnerin, Siat
Herr Bruno Vonarburg, Apotheker, Teufen

Tagesleitung: Herr B. Vonarburg

Tagungskosten: Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.-
Nichtmitglieder Fr. 60.-
Lernende Fr. 10.-
zuzüglich Kosten für Carfahrt

Teilnehmerzahl: begrenzt, ca. 20 Personen
(Berücksichtigung nach Anmeldungseingang)

Anmeldung: bis 15. Mai 1985, an das
SBK-Sekretariat, Sektion GR,
Fortunastrasse 14, 7000 Chur

Tagung SG/TG/AI/AR

Autogen-Psycho-Training

Unterstufe

Daten:	Abendkurs: 30. April, 7./14./21./28. Mai 1985 Wochenendkurs: 4./5. Oktober 1985	
Zielgruppe:	Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Physiotherapeut(innen), Ernährungsberater(innen), techn. Operationsassistent(innen), Röntgenassistent(inn)en, Hebammen, Laborant(inn)en, Lernende dieser Berufe	
Inhalt:	<p>Der Kurs ist eine Kombination aus Joga, Autogen-Training und positivem Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> – theoretische Einführung ins Autogentraining – praktische Übungen – aufzeigen und bewusstmachen der Mobilisation und Steuerung psychischer Kräfte (Theorie und praktische Beispiele) – aktive Diskussion 	
Methodik:	Theorievermittlung und Übungen nach dem abgegebenen Kurskompendium	
Kursleitung:	Herr René Epper, Lehrer, dipl. Psychologe und Seminarleiter für Autogenes Training, Jona	
Verantwortung:	Frau Marianne Müller, Krankenschwester, St. Gallen	
Durchführung:	<p>Abendkurs in Wattwil, 5×1½ Std., ca. 19.45–21.15 Uhr Wochenendkurs in St. Gallen, Freitagabend und Samstag</p>	
Kurskosten:	Mitglieder von Pflegeberufsverbänden	Fr. 150.–
	Nichtmitglieder	Fr. 250.–
	Lernende	Fr. 100.–
Teilnehmerzahl:	min. 8, max. 16 Personen (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)	
Anmeldung:	für Abendkurs: bis 25. März 1985 für Wochenendkurs: bis 2. Oktober 1985 an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR	

Kunst und Literatur in der ganzheitlichen Pflege

Datum:	Dienstag, 19. November 1985	
Zielgruppe:	Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Hebammen, techn. Operationsassistent(innen), Physiotherapeut(innen), Ernährungsberater(innen), Laborant(inn)en, Röntgenassistent(inn)en, Lernende dieser Berufe	
Inhalt:	Ganzheitlichkeit des Pflegenden des Patienten in der Auffassung der Krankenpflege	
Schwerpunkte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auseinandersetzung mit bildenden Künstlern und ihren Werken zum Thema «Leiden» (z.B. Munch, Barlach, Kollwitz, Chagall, Castiglioni) 2. Auseinandersetzung mit Dichtern und ihren Werken zum Thema «Leiden» (z.B. Altes Testament, Neues Testament, Dostojewskij, Sölle, Hammerskjöld, Droste-Hülshof, Giban, Hesse, Rilke) 3. Bedeutung der Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur im Pflegealltag 	

Referentinnen:	<ul style="list-style-type: none"> – Sr. Elisabeth Müggler, Schulleiterin, Schlieren – Frau Marie-Louise Dudli, Lehrerin für Krankenpflege, St. Gallen 	
Verantwortung:	Frau Marie-Louise Dudli, St. Gallen	
Durchführung:	St. Gallen	
Tagungskosten:	Mitglieder von Pflegeberufsverbänden	Fr. 30.–
	Nichtmitglieder	Fr. 60.–
	Lernende	Fr. 10.–
Teilnehmerzahl:	offen	
Anmeldung:	bis 4. November 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR	

Sexualität in den verschiedenen Lebensphasen und Lebenssituationen

Datum:	Donnerstag, 19. September 1985	
Zielgruppe:	Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Hebammen, Physiotherapeut(inn)en, Lernende dieser Berufe	
Inhalt:	<p>Sexualität – ein Grundbedürfnis des Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sexuelles Erleben in den einzelnen Lebensphasen – Sexualleiden und Sexualstörungen – Gründe und neueste Therapiemöglichkeiten – Sexualität im Alter 	
Wir gehen aus:	<ul style="list-style-type: none"> – von den Sorgen, Zweifel und Ängsten der Patient(inn)en – von unserer täglichen Konfrontation und Pflege mit jungen und älteren Patient(inn)en, die über längere Zeit im Spital sein müssen – von unseren Erfahrungen mit Patient(inn)en, die unsere persönlichen Normen tangieren 	
Referenten:	<ul style="list-style-type: none"> – Herr Dr. med. Ruedi Osterwalder, Psychiater, Sozialpsychiatrischer Dienst, St. Gallen – Herr Dr. med. Peider Mohr, Chefarzt, Bezirksspital, Affoltern a. A. – Frau Claire Bischof, Krankenschwester und Familienberaterin, St. Gallen 	

Verantwortung:	Frau Franzisca Berther, Krankenschwester, St. Gallen	
Durchführung:	St. Gallen	
	Tageskasse: 8.30 Uhr	
	Tagungsdauer: 9.00– ca. 17.00 Uhr	
Tagungskosten:	Mitglieder von Pflegeberufsverbänden	Fr. 30.–
	Nichtmitglieder	Fr. 60.–
	Lernende	Fr. 10.–
Teilnehmerzahl:	begrenzt (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)	
Anmeldung:	bis 2. September 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR	

Der geistig behinderte Mitmensch aus psychologischer und pädagogischer Sicht

Datum:	Mittwoch, 8. Mai 1985	
Zielgruppe:	Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Physiotherapeut(inn)en, Lernende dieser Berufe	
Inhalt:	<p>Wie begegne ich dem geistig behinderten Mitmensch?</p> <p>Sichtweise der geistig behinderten Mitmenschen</p> <p>Fragestellungen um den geistig behinderten Mitmenschen</p>	

Referent:	Herr Peter Röösli, dipl. psych. Erziehungsberater, Neu St. Johann	
Verantwortung:	Frau Margrit Sennhauser, Psychiatrieschwester, Guntershausen	
Durchführung:	Psychiatrische Klinik Littenheid TG (mit Besuch des Johanneum in Neu St. Johann) Tageskasse: ab 9.00 Uhr Tagungsdauer: 9.30–17.00 Uhr Mittagspause: 12.00–13.30 Uhr (Bei Bestellung kann das Mittagessen gegen Vergütung von Fr. 8.– in der Klinik eingenommen werden)	
Tagungskosten:	Mitglieder von Pflegeberufsverbänden	Fr. 30.–
	Nichtmitglieder	Fr. 60.–
	Lernende	Fr. 10.–
Teilnehmerzahl:	offen	
Anmeldung:	bis 24. April 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR	

Der Rheumapatient

Linderung seiner Beschwerden durch pflegerische und therapeutische Massnahmen

Datum:	24. April 1985
Zielgruppe:	Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Physiotherapeut(innen), Lernende dieser Berufe
Inhalt:	Wir befassen uns mit der Betreuung und Pflege von Rheumakranken im Spital und zu Hause – Krankheitsbild/Krankheitsverläufe – Behandlungsmöglichkeiten

Referenten:	– sinnvoller Einsatz von Physiotherapien – spezielle Pflege – Aufgaben der Rheumaliga	
Verantwortung:	Herr Dr. med. Werner Schneider, Rheumatologe, Kreuzlingen	
Durchführung:	– Frau Silvia Kienast, Chefphysiotherapeutin, Kantonsspital Münsterlingen	
Verantwortung:	Frau Regina Lang-Jenzer, Krankenschwester, Frauenfeld	
Durchführung:	Hörsaal des Kantonsspitals Münsterlingen Tageskasse: ab 8.30 Uhr Tagungsdauer: 9.00–ca. 17.00 Uhr Mittagspause: 12.30–14.00 Uhr (Bei Bestellung kann das Mittagessen gegen Vergütung von Fr. 8.– im Spital eingenommen werden)	
Tagungskosten:	Mitglieder von Pflegeberufsverbänden	Fr. 30.–
	Nichtmitglieder	Fr. 60.–
	Lernende	Fr. 10.–
Teilnehmerzahl:	begrenzt (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)	
Anmeldung:	bis 10. April 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR	

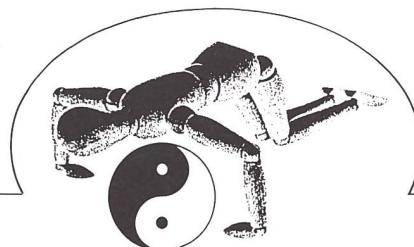
L’Institut suisse de sympathicothérapie

organise des cours divers:

30 et 31 mars 85 séminaire de sympathicothérapie

13 et 14 avril 85 séminaire de réflexologie auriculaire. (Les deux cours auront lieu à Lausanne.)

Informations: Institut suisse de sympathicothérapie, case postale, 1304 Cossonay, tél. 021 - 87 08 30.



Gesellschaft zur Erforschung des Soft-Lasers in der Physiotherapie

Für diplomierte Physiotherapeuten und Krankengymnasten:

Anfängerkurs

9./10. März 1985 A-Kurs Theorie I

gefolgt von den Fortbildungskursen

27./28. April 1985 A-Kurs Theorie II

18./19. Mai 1985 A-Kurs Praktikum I

14./15. September 1985 A-Kurs Praktikum II

9./10. November 1985 B-Kurs Theorie

Leitung: Herr Dr. med. A. Meng, Ludwig Boltzmann-Institut für Akupunktur, Wien
Frau W. E. Rodes-Bauer, Institut für Krankengymnastik, Basel

Themen: Grundlagen der Akupunktur, Meridianlehre, Kombinationstherapie: Laserakupunktur und Krankengymnastik, Praktikum (trad. chin. Massage, Laserakupunktur). Den Kursteilnehmern wird am 9./10. Nov. 85 die Gelegenheit geboten, ein Examen abzulegen.

Ort: St. Alban-Anlage 38, Basel (Pavillon PATRIA)

Gebühr: pro Kurs Fr. 145.–

Anmeldung: Sekretariat der «Gesellschaft zur Erforschung des Soft-Lasers in der Physiotherapie», St. Alban-Anlage 25, 4052 Basel.

Rheumaklinik mit physikalisch-balneologischem Institut und Rehabilitation, Leukerbad/VS
 Ärztliche Leitung: Dr. N. Fellmann

Grundkurs in der Behandlung erwachsener Hemiplegiker (Bobath-Konzept)

Daten: 12. 8.-23. 8. 1985
 9. 12.-13. 12. 1985

Leitung: Michèle Gerber, Vize-Chefphysiotherapeutin, Bobath-Instruktörin

Ort: Rheumaklinik mit physikalisch-balneologischem Institut und Rehabilitation, Leukerbad/VS

Adressaten: Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten

Sprache: Deutsch (französischer Kurs 1986 vorgesehen)

Teilnehmerzahl: Auf 12 Personen beschränkt

Kursgebühr: Fr. 450.– pro Woche
 Die Teilnahme an den 3 Kurswochen ist obligatorisch

Unterkunft und Verpflegung: Wird von jedem Teilnehmer selbst besorgt (Verkehrsverein 027 - 62 11 11)

Anmeldung: Bis 30. 3. 1985 an:
 Michèle Gerber
 Physiotherapie Rheumaklinik
 3954 Leukerbad

Tableaux de cours

Sections Suisse romande et Tessin

CHUV Auditoire – Hôpital Beaumont – Jeudi 11.00 h

7. März 85 (Titre en suspens)
 Prof. Saudan

14. März 85 Médecine et montagne: conditions d'adaptation
 Dr. F. Dubas, Genf

21. März 85 Au-delà de la souffrance: à propos des TCC
 Film présenté par Mlle D. Monvert, ergothérapeute



Section Genève

Cours post-gradués de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Date: Tous les deuxièmes mardis du mois

Lieu: Amphithéâtre de pédiatrie hôpital cantonal universitaire de Genève

Horaires: 19 h 30 précises à 20 h 30

12 mars 1985 M. Franck Gilly
 L'ostéopathie fonctionnelle

16 avril 1985 Dr. Jean Dominique Demottaz
 Les chondropathies femoro-patellaires

14 mai 1985 M. Pierre-Marie Favat
 Le traitement des Trigger-points

11 juin 1985 M. Jacques Dunand
 Les Epicondyalgies

Pour le comité de la FSP – Genève:
 F. Gaille J. Felix

Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Cercle d'étude 1985

5 Méthode Sohier
Algies vertébrales
Enseignant: M. R. Sohier
Dates: 22, 23, 24 mars
Prix du cours: Fr. 400.–
Membres FSP: Fr. 350.–

6 Thérapie manuelle et manipulative
Stade I
Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
Dates: 3 au 5 mai
Prix du cours: Fr. 450.–
Membres FSP: Fr. 400.–

7 Méthode Sohier
hanche, épaule

Enseignant: M. R. Sohier
Dates: 17, 18, 19 mai
Prix du cours: Fr. 400.–
Membres FSP: Fr. 350.–

8 Méthode Maitland
Mobilisation de la colonne vertébrale
Stade I

Enseignant: M. N. Munro ou M. G. McCormick
Dates: 2 au 7 juin
Prix du cours: Fr. 650.–
Membres FSP: Fr. 550.–

9 Drainage lymphatique

Enseignant: M. A. Leduc
Dates: 5 au 8 juin
Prix du cours: Fr. 450.–
Membres FSP: Fr. 400.–

10 Séminaire de révision sur le drainage lymphatique

Enseignant: M. A. Leduc
Dates: 8 et 9 juin
Prix du cours: Fr. 150.–
Membres FSP: Fr. 100.–

11 Méthode Maitland
Mobilisation de la colonne vertébrale
Stade I

Enseignant: M. N. Munro ou M. G. McCormick
Dates: 10 au 15 juin
Prix du cours: Fr. 650.–
Membres FSP: Fr. 550.–

12 Ostéopathie
Stade III

Enseignant: M. A. Ruperti
Dates: 8 au 12 juillet
Prix du cours: Fr. 550.–
Membres FSP: Fr. 500.–

13 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax
Stade I

Enseignant: M. R. de Coninck
Dates: 26 au 31 août
Prix du cours: Fr. 500.–
Membres FSP: Fr. 450.–

14 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax
Stade II

Enseignant: M. R. de Coninck
Dates: 2 au 7 septembre
Prix du cours: Fr. 500.–
Membres FSP: Fr. 450.–

**15 Rééducation fonctionnelle selon la conception de Mme Klein-Vogelbach
Stade I**

Enseignante: Mme. A. Danspeckgruber-Dettwiler
Dates: 2, 3, 4 septembre
Prix du cours: Fr. 350.-
Membres FSP: Fr. 300.-

**16 Rééducation fonctionnelle selon la conception de Mme Klein-Vogelbach
Stade II**

Enseignante: Mme A. Danspeckgruber-Dettwiler
Dates: 5, 6, 7 septembre
Prix du cours: Fr. 350.-
Membres FSP: Fr. 300.-

**17 Thérapie manuelle et manipulative
Stade II**

Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
Dates: 27 et 28 septembre
Prix du cours: Fr. 350.-
Membres FSP: Fr. 300.-

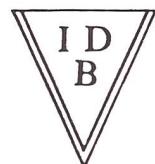
18 Conception du traitement de l'hémiplégie de l'adulte selon la méthode Bobath

Enseignante: Mme M. Sprenger
Dates: Première période, 9 au 16 novembre 1985
 Deuxième période, 3 au 8 mars 1986
Prix du cours: Fr. 800.-
Membres FSP: Fr. 750.-

**19 Thérapie manuelle et manipulative
Stade III**

Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
Dates: 22 et 23 novembre
Prix du cours: Fr. 350.-
Membres FSP: Fr. 300.-

Votre inscription sera prise en considération dès le versement de la finance d'inscription au secrétariat du Cercle d'étude, 6 chemin Thury, 1211 Genève 4, CCP 12-2841 Crédit Suisse compte 244372-71, en précisant s.v.p. le nom du cours choisi au verso du bulletin.



Institut Dicke de Bindegewebstherapie

Suite à des irritations, perturbations ou lésion d'un des éléments d'un métamère (dermatome, myotome, angiotome, sclérotome, viscérotome ou névrotome), le système nerveux, à partir de la facilitation du segment médullaire correspondant, organise et entretient un cercle vicieux dans tout ce métamère, créant ainsi la pathologie, la maladie. La méthode *Dicke*, par son action douce, globale et rééquilibrante du système végétatif, brise ce cercle vicieux et favorise la réaction oscillante post-agressive harmonique de l'organisme.

Cette thérapie manuelle réflexe agit par stimulations de faible intensité des récepteurs cutanés, suivant des schémas bien définis et respectant à priori les possibilités de réaction de chaque individu.

L'institut E. Dicke de Bindegewebsmassage (I.D.B. asbl) Bruxelles organise un cours complet comprenant 3 sessions de 30 heures chacune.

1. session: du 27 février au 2 mars 1985
2. session: du 1 au 4 mai 1985
3. session: du 8 au 9 novembre 1985

Prix par session: 8000 fr. belges.

Renseignements au Secrétariat de l'*Institut E. Dicke*, rue E. Bouilliot 61, Bte 11 – 1060 Bruxelles, Tel. (02) 343 97 48.

Dank Mikroprozessor-Technologie: **BOSCH** setzt neue Massstäbe in der Reizstrom-Therapie: Med-Modul 4

Diadyn 4 für diadynamische Ströme, Interferenz 4 für Mittelfrequenz-Therapie und Vacomed 4 – drei Geräte, die Sie sowohl einzeln als auch zusammen einsetzen können. Med-Modul 4 bietet ein Mehrfaches an Leistung zu einem günstigeren Preis... und ist dazu handlich klein.



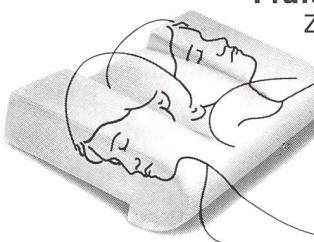
Verlangen Sie detaillierte Unterlagen beim Generalvertreter für die Schweiz:

MEDICARE AG

Mutschellenstrasse 115, 8038 Zürich, Tel. 01/482 482 6



das orthopädische Kissen,
das wirklich hilft bei Nacken-
und Rückenbeschwerden



**aufgrund der klinischen
Prüfung indiziert bei**
 Zervikal- und Zervikobrachialsyndrom;
 Zervikalarthrose; lagerungsbedingten
 nächtlichen und morgendlichen
 Nacken- und Kopfschmerzen; muskulär
 bedingtem Spannungskopfweh; myalgischen Beschwerden im Schulterbereich; speziellen Haltungsproblemen

Import:
Berro AG, Basel

Information auf Anfrage bei:
Aichele-Medico AG, 4012 Basel
 Kannenfeldstrasse 56,
 Telefon 061 - 44 44 54

Die Seite der Leser

Vom 15. 10.–3. 11. 84 fand auf dem Waffenplatz Moudon erstmals ein Kurs für Physiotherapeuten statt. Ca. 70 Soldaten sind zu diesem Kurs aufgeboten worden, der von Major Fritz Bracher, Spezialarzt für Chirurgie, in deutscher und französischer Sprache geleitet wurde.

Im Rahmen der Reorganisation der Sanitätstruppen werden Berufsleute aus der ganzen Armee neu eingeteilt. Aufgabe der Physiotherapeuten wird es sein, mit einfachen Mitteln in viel Gruppenarbeit eine möglichst optimale Behandlung zu gewährleisten. Dabei handelt es sich vor allem um die Behandlung der Patienten auf den Intensivstationen der militärischen Basisspitäler sowie der funktionellen Rehabilitation von Patienten mit Verletzungen des Bewegungssapparates.

M. Borsotti

Physiotherapiekurs in der Schweizer Armee

Wie wohl alle anderen Teilnehmer war auch ich gespannt, was wohl in diesem ersten Kurs für Physiotherapie im Rahmen der Schweizer Armee auf mich zukommen würde. Zudem ich zum ersten Mal in eine Sanitätsabteilung aufgeboten wurde. Ich wurde bitter enttäuscht, und zwar in doppelter Hinsicht:

Erstens fehlte es an vielen Informationen, um mir ein Gesamtbild von unserer Aufgabe als Sanitätssoldaten im Rahmen der Schweizer Armee entstehen zu lassen. Zweitens wurde ich einmal mehr enttäuscht, wie im Rahmen der Armee eines demokratischen Staates, der sich brüstet, Soldaten als «Bürger in Uniform» zu bezeichnen, mit einer Arroganz ohnegleichen notwendige und gewünschte Diskussionen abgeblockt werden.

Bezüglich des *ersten Punktes* möchte ich nun einige Informationen nachholen: Die Idee des KSD (Koordinierter Sanitätsdienst) wurde im Rahmen des neuen Schweizerischen Gesamtverteidigungskonzeptes 1974 aus der Taufe gehoben. Ziel dieses KSD ist es, den totalen Einsatz aller zivilen und militärdienstlichen Mittel zu koordinieren. Im Klartext: möglichst vielen Patienten im Katastrophen- oder Kriegsfalle Überlebenschancen zu bieten. Um das Gan-

ze irgendwie planen zu können, wurden folgende Zahlen angenommen: An einem Kampftag mit konventioneller Kriegsführung ist in der Schweiz mit folgendem Patientenangfall zu rechnen: 9000 Verwundete bei der Armee, deren 6000 bei der Zivilbevölkerung. Schon mit diesen Zahlen stempelt sich die Schweiz zu einem Sonderfall. Betrug das Verhältnis zivile Opfer – militärische Opfer im Zweiten Weltkrieg noch 1:1, zeigen die modernen Kriege riesige Verlustzahlen unter der Bevölkerung. Im Vietnamkrieg zum Beispiel betrug das Verhältnis 20:1 zu Gunsten der Zivilbevölkerung. Trotz offizieller Begründung dieser Zahlen mit dem gut ausgebauten Zivilschutz sind bei der dichten Bevölkerung der Schweiz auch bei nur konventioneller Kriegsführung andere Zahlen zu erwarten. Die Schätzungen schliessen zum vorneherrin jegliche Atomwaffenexplosion völlig aus. Eine Opferkalkulation diesbezüglich würde auch die noch so gut koordinierten Rechnungen seitens des KSD als absurd erscheinen lassen. Die hohen Verlustzahlen der Armee motivieren andererseits eine gute Dotierung mit Ärzten: Während auf 120 Soldaten ein Arzt bereitsteht, müssen sich bestenfalls 1200 Frauen, Kinder und alte Leute auf einen Arzt teilen.

Ich werde den Verdacht nicht los, dass das vom EMD aufgestellte Konzept schlussendlich der «militärischen Bevölkerung» dienen soll. Was auch der Aussage von Oberfeldarzt Huber entspricht, dass die Truppensanität «vor allem für den Sanitätsdienst bei der Truppe verantwortlich» ist.

Meine Frage, wie denn im Falle von Atomkrieg unsere Arbeit im unterirdischen Basisspital aussehen täte, wurde mit kurzer Erklärung zur Unwahrscheinlichkeit eines Atomschlags auf die Schweiz unbeantwortet gelassen. Dazu im Gegensatz steht die Tatsache, dass ich bis jetzt in jedem WK mein Verhalten als Soldat bei Atomalarm geübt habe. Zudem hat die Schweizer Armee, wie Major Bracher erwähnte, ihre elektrischen Geräte auf beste Art und Weise gegen den sogenannten Elektromagnetischen Impuls geschützt, welcher im Rahmen einer Atomexplosion auftritt.

Indem diesen und anderen Unklarheiten innerhalb des KSD aus dem Weg gegangen wurde, erhielten wir

den Eindruck: die Verwundetenzahl hält sich im Falle eines Krieges in Grenzen, für die Verletzten kann gesorgt werden. Wir haben die Sache im Griff! Diese Phantasie fördert auf der psychologischen Ebene das Bewusstsein, dass Krieg machbar ist. Diese Einstellung wiederum lässt uns nicht zu einer echten Friedenspolitik kommen.

Zitat aus dem Mustergesetz, dass zuhanden der Kantone im Rahmen des KSD ausgearbeitet wurde:

Art. 6: Der Regierungsrat kann ... das in öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Spitäler, Arzt- und Zahnarztpraxen, aber auch das in Apotheken tätige Medizinal- und Pflegepersonal sowie das dort tätige medizinisch-therapeutisch, medizinisch-technische, administrative und technische Personal zum Dienst im Rahmen des KSD verpflichten.

Art. 7, Ziffer 1: Der Regierungsrat kann diese Pflicht auf alle im Medizinal- und Pflegebereich ausgebildeten Personen ausdehnen, die ihren Beruf nicht mehr ausüben.

Dieses Gesetz, das in einigen Kantonen in dieser oder ähnlicher Form schon in Kraft getreten ist, betrifft meine vielen Berufskolleginnen. Mit diesem Gesetz wird es möglich, für alle weiblichen Angehörigen von Gesundheitsberufen im Rahmen des KSD eine obligatorische Dienstpflicht, z.T. sogar obligatorische Ausbildungspflicht für Armeedienst, einzuführen. Dies geschieht alles unter Ausschluss der Mitsprache der Betroffenen.

Frage: Warum werden wir im Rahmen des WK nicht über solche Tatsachen des KSD informiert? Nimmt man den «Bürger in Uniform» nicht für voll oder hat man Angst, daraus abzuleitende Fragen nicht beantworten zu können?

Zum zweiten Punkt möchte ich zwei Beispiele geben. Der Film über den Widerstand der afghanischen Bevölkerung im Pandschir hat mich stark beeindruckt. Ohne Diskussion wurden wir weggeschickt. Einzig Major Bracher sprach einige Worte, welche inhaltlich die Schweizer Armee und die «Lage der Nation» mit dem afghanischen Widerstand auf gleiche Stufe stellen. Dies bedeutet für mich ein soziologisches, psychologisches und historisches Missverständnis. Als zweites Beispiel der Armeefilm aus dem Jahre 1970. Da wurden die alten Schemata der Schweizer Geschichte, auserwähltes Volk, uner-

schrockenes Freiheitsstreben von Tell bis Guisan usw. zementiert und darauf eine europäische Nachkriegsgeschichte aufgepropft, die einem echt neutralen Staat Hohn spricht. Wo bleibt die heutzutage kritische Geschichtsbetrachtung? Major Bracher gestand, der Film sei ein wenig veraltet. Eine dringend notwendige Diskussion über den Film fand jedoch nicht statt. Mit solchen Medienstücken wird übrigens darüber hinweggetäuscht, worin denn für unser Land die momentane Bedrohung besteht. Liegt sie in einer unmittelbaren militärischen Bedrohung, egal von woher, vor? Ich glaube, sie liegt viel eher in Form von Unfähigkeit unserer Gesellschaft vor. Unfähigkeit, die tagtägliche Zerstörung der Umwelt, die sozialen Probleme und die Probleme Schweiz – Dritte Welt zu sichten und gezielt anzugehen. Ich hoffe, dieser Leserbrief regt meine Berufskollegen an, sich über den vergangenen WK Gedanken zu machen. Für meine Berufskolleginnen soll er aufzeigen, dass auch sie vom KSD betroffen sind.

Quellen

- Heft «Soziale Medizin», Dez. 1982
- Documenta 4/83, Rede von G. A. Chevallaz, 150 Jahre Schweiz. Offiziersverein
- Markus Riesen, Wabern

Antwort auf Leserbrief von M. Riesen:

Mit Interesse habe ich den Artikel von Herrn Riesen gelesen. Es ist sein demokratisches Recht, sich kritisch zum Kurs zu äussern.

Zur Sache selbst: Die Kalkulation der voraussichtlichen Opfer im Kriegsfall ist schwierig. In unserem Falle hat die Kommission für den Koordinierten Sanitätsdienst Zahlen angenommen unter Berücksichtigung der bestehenden Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung. Die Angehörigen der Armee, die den Kampfmassnahmen ja viel direkter ausgesetzt sind und sich nicht einfach in Schutzkeller zurückziehen können, müssen mit viel massiveren Verlusten rechnen als die Zivilbevölkerung.

Die Zahl der Ärzte in der Armee ist hoch. Die Ärzte werden in einem Notfall jedoch nicht «nur» für Angehörige der Armee eingesetzt, sondern ebenso für die zivile Bevölkerung, kurz, für Patienten.

Der Begriff «Patient» umfasst alle Verwundeten und Kranken, Militär- und Zivilpersonen beiderlei Ge-

schlechts, jeden Alters und aller Nationalitäten.

Ob die koordinierten Anstrengungen des Zivilschutzes und der Armee als Phantasien zu beachten sind, die einen Krieg machbar machen, ist schon eher eine Frage des politischen Standpunktes.

In Krisenzeiten sind Massnahmen notwendig, die nicht immer auf die Mitsprache der Betroffenen Rücksicht nehmen können.

Zum Punkt zwei kann ich nicht viel beifügen. Ich persönlich war während des Kurses von der Tatsache beeindruckt, dass die Gelegenheit zur Diskussion von ausgebildeten, im Berufe stehenden Fachleuten, zu wenig wahr genommen wurde. Dass andererseits ein Programm eingehalten werden muss, ist in einem derartigen Kurs nicht zu umgehen.

Der Kurs wurde ja nicht nur als Physiotherapeutenkurs konzipiert, sondern auch als Umschulungskurs für diejenigen, die von anderen Waffengattungen neu bei der Sanität eingeteilt wurden. Schon aus zeitlichen Gründen war es nicht möglich, alle anhängigen Fragen und Spezialgebiete erschöpfend zu behandeln. Ich möchte aber nicht verfehlten, allen zu danken, die mit persönlichem Einsatz mitgeholfen haben, einen weiteren kleinen Baustein für die Sicherheit und das Überleben unseres Staates einzubauen. Mit Respekt für das, was unsere Eltern für uns getan und mit der Zuversicht, für unsere Kinder nicht nur ein sich fragendes Vacuum zurückzulassen, kurz – sollte es auch etwas altmodisch klingen – für unsere Heimat.

Bundesamt für Sanität
Sektion Militärärztlicher Dienst
Dr. med. F. Bracher, Kreisarzt

Bücher / Livres

Droste/Miehle/Droste

Krankengymnastik im Wasser bei rheumatischen Erkrankungen

(Fachbuchreihe Krankengymnastik) 1984. 308 Seiten, 347 Übungen mit Abbildungen. Kartoniert. DM 46.50. ISBN 3-7905-0410-6

Krankengymnastik im Wasser ist bei der Behandlung rheumatischer Erkrankungen, seien sie entzündlicher

oder degenerativer Natur, ebenso wie bei traumatischen oder postoperativen Affektionen des Bewegungsapparates unentbehrlich.

Schwerpunkt dieses Buches ist die bildliche Darstellung von logisch aufgebauten, das jeweilige Krankheitsbild und dessen Schweregrad berücksichtigenden Übungsprogrammen im Wasser.

Die Grundübungen sind zur individuellen Weiterentwicklung auf das jeweilige Krankheitsbild als Anregung gedacht, sie eignen sich zum grossen Teil auch für die Durchführung als Gruppengymnastik.

Der Text erläutert in knapper Form die wesentlichen für den Therapeuten ausschlaggebenden klinischen Merkmale der in einer Wassergymnastik zugänglichen rheumatischen Krankheitsbilder. Die Autoren sprechen mit diesem Buch in erster Linie Krankengymnasten und andere physikalische Therapeuten, aber auch Ärzte und Patienten an.

Klaus Schüle/Simone Trimborn

Rehabilitation nach Mammakarzinom

unter besonderer Berücksichtigung von Sport- und Bewegungstherapie (Fachbuchreihe Krankengymnastik) 1984. 131 Seiten. Zahlreiche Abbildungen. Kartoniert. DM 29.80. ISBN 3-7905-0427-7

Die Nachsorge und Rehabilitation von Krebspatienten gewinnt nach verbesserten Methoden der Erstbehandlung mehr und mehr an Bedeutung. Dem Krebs wird so vielfach der Charakter der tödlichen Erkrankung genommen.

Jährlich erkranken ca. 20 000 Frauen neu an Brustkrebs. Der häufig veränderten Körper- und Selbsterfahrung kommt bei diesem Personenkreis eine besondere Bedeutung zu. Sport und Bewegungstherapie kann hier aus funktioneller und psychischer Sicht einen Beitrag zur aktiven persönlichen und gesellschaftlichen Neuorientierung leisten.

Der vorliegende Band zeigt neben den grundlegenden epidemiologischen und anatomisch-pathologischen Gegebenheiten die Wege der Nachsorge und Rehabilitation auf. Vertieft wird auf die Auswirkungen des Sports im kliniklischen Bereich sowie die Möglichkeiten von Sportgruppen am Wohnort eingegangen.

Stellenanzeiger / Service de l'emploi

Stellenangebote in alphabetischer Reihenfolge / Offres d'emploi par ordre alphabétique

Aarau:	– dipl. Physiotherapeuten(innen) Kantonsspital (Inserat Seite 32)	Rüti:	– dipl. Physiotherapeut(in) mit vollamt. Tätigkeit – dipl. Physiotherapeut(in) für 50% Arbeitseinsatz Kreisspital Rüti (Inserat Seite 34)
Aarberg:	– dipl. Physiotherapeut(in) Bezirksspital (Inserat Seite 32)	Sarnen:	– dipl. Physiotherapeut(in) Kantonsspital Obwalden (Inserat Seite 35)
Arnegg:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)	Solothurn:	– dipl. Physiotherapeut(in) Vieleitige Praxis (Inserat Seite 38)
Basel:	– dipl. Physiotherapeutin 2–3mal wöchentlich Therapie zur Sporthalle St. Jakob (Inserat Seite 36)	Sursee:	– dipl. Physiotherapeut(in) Bürgerspital (Inserat Seite 38)
Bellinzona:	– dipl. Physiotherapeut Fitness-Club (Inserat Seite 37)	St. Moritz:	– dipl. Physiotherapeut(in) Kantonales Spital (Inserat Seite 35)
Bern:	– Chefphysiotherapeutin (Vollzeitanstellung) Zieglerspital Bern (Inserat Seite 36)	Thun:	– dipl. Physiotherapeut(in) Heilbadzentrum (Inserat Seite 37)
	– dipl. Physiotherapeutin Physiotherapie in Gemeinschaftspraxis (Ins. Seite 32)	Uster:	– dipl. Physiotherapeut(in) Rheumatologische Praxis (Inserat Seite 29)
	– dipl. Physiotherapeut(in) 100% – dipl. Physiotherapeut(in) 50% Tiefenauspital (Inserat Seite 37)	Weinfelden:	– Physiotherapeutin mit Schweizerdiplom Therapie «Uschter 77» (Inserat Seite 35)
	– dipl. Physiotherapeut(in) Wohnpark Elfenau, Alterszentrum (Inserat Seite 36)	Wetzikon:	– dipl. Physiotherapeut(in) Bezirksspital (Inserat Seite 39)
	– dipl. Physiotherapeutin Schulungs- und Wohnheime Rossfeld (Ins. Seite 33)	Winterthur:	– Physiotherapeut(in) Alterssiedlung «Humania» (Inserat Seite 33)
	– Lehrkraft für Schule für Physiotherapie Inselspital (Inserat Seite 40)	Wohlen:	– Kollegin Physikalische Therapie (Inserat Seite 32)
Biel:	– dipl. Physiotherapeut(in) Heilpädagogische Tagesschule (Inserat Seite 32)	Wolhusen:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)
Bremgarten:	– dipl. Physiotherapeut(in) Arztpraxis (Inserat Seite 36)	Zug:	– dipl. Physiotherapeutin Kantonsspital Zug (Inserat Seite 30)
Bülach:	– dipl. Physiotherapeut(in) Physikalische Therapie (Inserat Seite 33)	Zürich:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)
Chur:	– Physiotherapeutin für Teilstunden Physiotherapie Carlo Riedmayer (Inserat Seite 37)		– dipl. Physiotherapeutin in Teilzeit mind. 50% Krankenhaus Bethanien (Inserat Seite 35)
Davos-Platz:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 37)	Zweisimmen:	– Physiotherapeut(in) Stadt. Krankenhaus Bombach (Inserat Seite 31)
Emmenbrücke:	– selbständige dipl. Physiotherapeutin Private Physiotherapie (Inserat Seite 34)		– dipl. Physiotherapeutin zu 80–100% Bezirksspital Obersimmental (Inserat Seite 34)
Herisau:	– dipl. Physiotherapeut(in) Regionalspital (Inserat Seite 38)	Chiffre-Inserate:	
Langnau	– Physiotherapeut(in) Regionales Krankenhaus «Asyl Gottesgnad» (Inserat Seite 30)	1069:	– dipl. Physiotherapeut(in) (mit Schweizerdiplom) ca. 20-Std.-Woche (Inserat Seite 30)
Lausanne:	– Physiothérapeute La Cassagne (Inserat Seite 35)	1014:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 36)
Locarno:	– Physiotherapeutin Istituto di Fisioterapia «Rössli» (Inserat Seite 34)	1100:	– Physiotherapeut(in) mit Schweizerdiplom Physiotherapie 5 km von Lugano (Inserat Seite 39)
Lugano:	– Physiotherapeutin Rheumatologische Praxis (Inserat Seite 36)		
Männedorf:	– dipl. Physiotherapeut(in) Kreisspital (Inserat Seite 33)		
Martigny:	– un(e) physiothérapeute indépendant Cabinet de physiothérapie (Inserat Seite 36)		
Monthey:	– Physiothérapeute, si possible avec formation Bobath La Castalie (Inserat Seite 30)		
Münchwilen:	– Physiotherapeut(in) für selbst. Führung der Therapie Regionales Pflegeheim Tannzapfenland (Ins. Seite 31)		
Münsingen:	– dipl. Physiotherapeutin Bezirksspital (Inserat Seite 37)		
Muri AG:	– Physiotherapeut(in) Internistisch-rheumatologische Praxis mit physikalischer Therapie (Inserat Seite 34)		
	– Physiotherapeut(in) Kreisspital für das Freiamt (Inserat Seite 33)		
Neuchâtel:	– Physiothérapeute à temps partiel Fondation Clos-Brochet (Inserat Seite 36)		
Rapperswil:	– Physiotherapeutin, wenn mögl. m. Bobath-Ausb. Therapiestelle für Kinder (Inserat Seite 30)		
Regensdorf:	– dipl. Physiotherapeutin Physikalische Therapie (Inserat Seite 34)		
Rheinfelden:	– Stellvertreter(in) der Chefphysiotherapeutin Solbadklinik (Inserat Seite 34)		

Inseratenschluss für Stelleninserate für die nächste Nummer:
Dienstag, 12. März 1985

Gesucht per 1. Mai 85 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

Schweizer(in) oder Ausländer(in) mit gültiger Arbeitsbewilligung, in neu zu eröffnende rheumatologische Praxis in Thun.

Bewerbungen an: Dr. med. H.U. Brunner, Haus Lerchenwald
1808, 3954 Leukerbad, Tel. 027 - 61 29 62.

(1052)



Regionales Krankenhaus und Bezirksspital 3550 Langnau i. E.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort eine(n)

Physiotherapeutin(en)

Es betrifft eine Teilzeitstelle von 70–80%.

Wir bieten abwechslungsreiche Arbeit im Spital, Krankenhaus und Ambulatorium.

Gutes Team, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kenntnisse der Manualtherapie sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Auskünfte und Bewerbungen bitte an:

**Physiotherapie, Regionales Krankenhaus
«Asyl Gottesgnad»
3550 Langnau, Tel. 035 - 2 42 12.**

(1044)

Wir suchen auf den 1. April 1985 oder nach Übereinkunft eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

In unserer physikalischen Therapie werden stationäre und ambulante Patienten auf den Gebieten Visceralchirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Gynäkologie und Innere Medizin behandelt.

Wir bieten Ihnen einen gut eingerichteten Arbeitsplatz, ein kollegiales Team, zeitgemäße Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen und auf Wunsch ein Zimmer in unserem Personalhaus.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, laden wir Sie ein, mit unserem Personalchef, E. Zimmermann, telefonisch Kontakt aufzunehmen oder Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, Diplom- und Zeigniskopien unserer Personalabteilung einzureichen.

P 25 - 12091

(1005)

Kantonssspital
6300 Zug **Zug**
042 2313 44

La Castalie, Centre médico-éducatif, 1870 Monthey/VS
cherche

Physiothérapeute

si possible avec formation Bobath, désirant travailler auprès d'enfants et d'adolescents handicapés mentaux profonds.

Travail à 100% – Entrée dès le 1er mai 1985 – Langue: Français ou allemand.

Faire offres écrites à **Mme S. Reichenbach, Directrice.**

(1058)

Physiotherapie im Raum **Zürich**
sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

(mit Schweizerdiplom)

- ca. 20 Stunden-Woche
- individuelle zeitl. Arbeitsgestaltung
- guter Lohn
- 4 Wochen Ferien

Nähre Auskünfte unter **Chiffre 1069 an HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut», Postfach, 8702 Zollikon.**

Wir sind ein kleines Team von Physio- und Ergotherapeutinnen und betreuen an der
Therapiestelle für Kinder in Rapperswil
Schmiedgasse 40, 8640 Rapperswil
vorwiegend behinderte Kinder von 1–12 Jahren.

Wir suchen **per sofort** oder nach Vereinbarung eine

Physiotherapeutin

Wir erwarten:

- Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern
- wenn möglich Bobath-Ausbildung
- Bereitschaft zu Teamarbeit

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- 40-Stunden-Woche
- Möglichkeit der Teilzeitarbeit
- 6 Wochen Ferien pro Jahr

Ihre Bewerbung wollen Sie an obige Adresse richten.
Für Auskünfte steht Frau Gallmann gerne zur Verfügung
Tel. 055 - 27 30 88.

Träger der Therapiestelle:
RGZ Regionalgruppe Zürich der SVCG.

(1057)



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Suchen Sie eine anspruchsvolle Aufgabe?

Für das **Krankenheim Bombach** mit 182 meist betagten und chronischkranken Patienten in Zürich-Höngg suchen wir eine

Physiotherapeutin oder -therapeuten (Teilzeiteinsatz möglich)

Wir legen grossen Wert auf gute Fachkenntnisse, Erfahrung und Freude bei der Betreuung von geriatrischen Patienten. Es handelt sich um einen selbständigen Posten mit Aufbauarbeit und der Möglichkeit, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Aufgabenbereich: Einzelbehandlungen von Patienten auf den Pflegeabteilungen. Anleitung des Pflegepersonals. Teilnahme an Rapporten und Pflegebesprechungen.

Wir bieten: Selbständige Tätigkeit. Anstellungsbedingungen nach stadtzürcherischen Reglementen und Verordnungen.

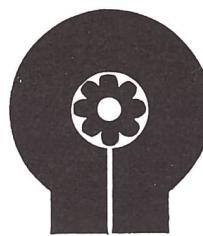
Nähre Auskünfte: Herr Dr. med. A. Küng, Tel. 01 - 56 20 20.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Städtisches Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

M 49 - 1700

(1075)



Regionales Pflegeheim Tannzapfenland 9542 Münchwilen

Wir suchen für unsere Region Hinterthurgau, wie auch für die Pensionäre des Regionalen Pflegeheims Tannzapfenland und des Alterswohnheims Münchwilen

eine(n) erfahrene(n) und initiative(n)

Physiotherapeutin(en)

für die selbständige Führung einer Therapie-Praxis.

Im Personalhaus des Regionalen Pflegeheims stehen 2 Räumlichkeiten zur Verfügung, die eine baldige Aufnahme der Tätigkeit ermöglichen. Es besteht ein wirkliches Bedürfnis für physiotherapeutische Behandlungen, und das grosse Einzugsgebiet des Hinteren-Thurgaus bietet Gewähr für eine sichere Existenz.

Interessenten melden sich bitte bei der **Verwaltung, Herr Toni Gysi** oder bei der **Leitung des Pflegedienstes, Frau Ruth Puggler**, Tel. 073 - 26 41 11.

ofa 128.511.313

(1087)

Brühlgut-Stiftung für Behinderte Regionen Winterthur und Frauenfeld



An unsere
**Behandlungsstelle für cerebrale Bewegungsstörungen
in Winterthur (Schweiz)**
Ärztliche Leitung: Herr Dr. med. André Frank,
Pädiatrie FMH/Rehabilitation, Winterthur

suchen wir sehr dringend eine dritte

dipl. Physiotherapeutin

mit abgeschlossener Bobath-Ausbildung oder mit Erfahrung in physiotherapeutischer Behandlung von Kindern und der Bereitschaft zur Absolvierung des Bobath-Lehrganges.

Teilzeit-Tätigkeit von ca. 34 Stunden/Woche (80%-Stelle)

Schwerpunkt:

Behandlung von Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen und Kindern mit psychomotorischem Entwicklungsrückstand; vorwiegend **Säuglinge** (Frühbehandlung) und **Kinder im Vorschul- bis Mittelstufen-Alter**.

Wir haben eine sehr interessante Tätigkeit in einem Team von Physio- und Ergotherapeutinnen anzubieten und offerieren gute Anstellungsbedingungen (13. Monatsgehalt, 7 Wochen Ferien).

Eintritt: 1. April 1985 bzw. nach Vereinbarung.

Offerten bitte an

Brühlgut-Stiftung für Behinderte
8401 Winterthur, Postfach 1238, Tel. 052 - 22 59 21 – Herr Jean Landert.

(1047)

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Wir sind eine Sonderschule für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und suchen auf April 1985 oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeuten/ Physiotherapeutin

für ein Teilzeitpensum von ca. 14 Std. pro Woche oder mehr (nach gegenseitiger Vereinbarung).
Nähre Auskunft über Tel. 032 - 41 53 85.

Bewerbungen sind bis 25. März 1985 zu richten an
Heilpädagogische Tagesschule
Falbringen 20, 2502 Biel.

(1055)

Gesucht auf 1. April 1985 oder nach Übereinkunft in Privatherapie im Raum Luzern

dipl. Physiotherapeutin

Wir bieten interessante und vielseitige Arbeit in kleinem Team.
Kenntnisse in manueller Therapie erwünscht.

Thomas und Gaby Wismer
Menznauerstrasse 11a, 6110 Wolhusen
Tel. 041 - 71 20 50.

(1003)



**Kantonsspital
Aarau**

Für das Institut für Physikalische Therapie suchen wir

dipl. Physio- therapeuten(innen)

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit ambulanten und stationären Patienten aus folgenden Fachdisziplinen: Rheumatologie, Orthopädie, Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie und Gynäkologie.

Wir bieten:
Geregelter Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, gute Besoldung mit 13. Monatslohn, interne Weiterbildung, spitzeligenes Hallenbad, Personalunterkunft, preisgünstige Verpflegung im Personalrestaurant.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wenden Sie bitte einreichen an
Verwaltung Kantonsspital Aarau
5001 Aarau.

P 02 - 13059

(1074)

Zürcher Oberland

Wir suchen für unser kleines Team

eine Kollegin

mit Schweizerdiplom, die Freude an abwechslungsreicher Arbeit hat.
(Wir arbeiten viel nach Bobath und Klein-Vogelbach.)

Die Arbeitsbedingungen können individuell gestaltet werden.

Physikalische Therapie Ursula Berger
Bahnhofstr. 242, 8623 Wetzikon, tel. 01 - 930 05 71.

(1101)

Für meine **Physiotherapie** in Gemeinschaftspraxis mit einem Orthopädischen Chirurgen und einem Allgemeinpraktiker suche ich für 1. Mai 1985

dipl. Physiotherapeutin

zur selbständigen Mitarbeit. Teilzeitarbeit 75% oder mehr.

Anna Plattner-Lüthi, Monbijoustr. 68, 3007 Bern
Tel. 031 - 45 52 45.

(1090)

Bezirksspital Aarberg

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir auf 1. Mai 1985 oder nach Vereinbarung eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

Zu Ihrem Tätigkeitsbereich gehört die Betreuung unserer stationären und ambulanten Patienten.

Wir legen Wert auf solide Fachkenntnisse, Initiative und Bereitschaft zu guter Zusammenarbeit.

Die zeitgemässen Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonalen Besoldungsordnung.

Unsere Cheftherapeutin, Frl. A. Rietdijk, oder der chirurgische Oberarzt Herr Dr. Kunz, sind gerne bereit, Ihnen nähere Auskünfte zu erteilen, Tel. 032 - 82 44 11.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
die Verwaltung des Bezirksspitals, Lyss-Str. 31
3270 Aarberg.

(1080)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung selbständige(n)

dipl. Physiotherapeut(in)

für Teilzeit in kleine Praxis. Arbeitszeiteinteilung nach eigenem Wunsch.

Martin Wälchli, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach
Tel. 01 - 860 75 25.

(1098)

Weinfelden/TG

Auf Sommer 1985 suchen wir für die geplante, modern konzipierte **Alterssiedlung «Humania»** eine(n) tüchtige(n), dynamische(n)

Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten

welche(r) ab Beginn der Tätigkeit eine dankbare Kundschaft betreuen will. Die vorgesehene Praxis wird selbstverständlich nach neuesten Erkenntnissen eingerichtet.

Wir gewähren sehr vorteilhafte Miet-Bedingungen.

Tel. 052 - 47 39 35.

(1089)



Kreisspital Männedorf
Schwerpunktspital des rechten Zürichseeufers

Für unsere modern eingerichtete Physiotherapie suchen wir auf den 1. Juni 1985 eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

mit folgenden Arbeitsgebieten:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Ambulatorium
- Gehbad

Wir bieten Ihnen:

- Selbständigen und interessanten Aufgabenkreis
- Angenehmes Betriebsklima
- Zeitgemäss Anstellungsbedingungen
- Gehalt in Anlehnung an die Kantonale Besoldungsverordnung

Ein nur teilzeitiger Arbeitseinsatz ist nicht möglich. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Physiotherapie, Frl. E. Bohner, Tel. 01 - 922 11 11.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die **Verwaltungsdirektion des Kreisspitals, 8708 Männedorf**, zu richten.

(1079)

Die **Schulungs- und Wohnheime Rossfeld in Bern** suchen für die physiotherapeutische Betreuung von verschiedenartig körperlich behinderten Jugendlichen (Berufsschülern) und Erwachsenen der Abteilungen Ausbildung und Wohnen eine

dipl. Physiotherapeutin

Wir erwarten

Ausbildung als Physiotherapeutin, besonderes Interesse am Behindertensport

Wir bieten

Gute Arbeitsatmosphäre
7 Wochen Ferien pro Jahr, Fünftagewoche
Teilzeitarbeit bis zu max. 80% möglich
Besoldung und weitere Anstellungsbedingungen nach kantonalen Ordnung

Anstellungsdatum
Nach Vereinbarung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die **Direktion der Schulungs- und Wohnheime Rossfeld**
Reichenbachstrasse 122, 3004 Bern.

Für alle Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn W. Albrecht, leitender Therapeut, **Tel. 031 - 24 02 22.**

(1018)



In unserem Regionalspital (164 Betten) finden Sie einen interessanten Arbeitsplatz. Für die Mitarbeit in der Physiotherapieabteilung suchen wir eine(n)

Physiotherapeutin(en)

Unsere Therapeutinnen behandeln sowohl die stationären wie auch die ambulanten Patienten

Wenn Sie für diese Aufgabe Interesse finden, und die Mitarbeit in einem kleineren Team schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Auf Wunsch geben Ihnen unsere Spitaloberin und die Cheftherapeutin gerne weitere Auskunft.



(1099)



Spital
Zweisimmen

Für unsere gut eingerichtete Physiotherapie-Abteilung suchen wir per 1. März/1. April oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin zu 80–100%,

mit Berufserfahrung und an selbständiges Arbeiten gewöhnt.

Übliche Offerten mit Curriculum vitae an
J. van Enckevort
Bezirksspital Obersimmental, Abt. Physiotherapie,
3770 Zweisimmen.

(1021)

Physikalische Therapie in Regensdorf sucht

dipl. Physiotherapeutin

evtl. mit Kenntnissen in Manueller Therapie. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung, Teilzeitarbeit möglich.

Auskunft unter folgender Telefonnummer
01 - 840 03 02.

(1048)



Solbadklinik Rheinfelden

Wir suchen eine(n)

Stellvertreter(in)

für unsere

Chefphysiotherapeutin

Unsere Erwartungen:

- Physiotherapeutin mit mehrjähriger Erfahrung
- Kenntnis in neuro-physiologischen Behandlungsmethoden und funktioneller Bewegungslehre wünschenswert

Ihre Aufgaben:

- Stellvertretung der Cheftherapeutin
- Führung eines jungen, dynamischen Teams
- Betreuung und Anleitung von Praktikanten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne unsere Chefphysiotherapeutin, Frau Egger, Tel. 061 - 87 60 91.

Solbadklinik Rheinfelden, Rheuma- und Rehabilitationszentrum, 4310 Rheinfelden.

(1064)

Gesucht nach Locarno (Lago Maggiore)

Physiotherapeutin

auf Frühjahr 1985 oder nach Vereinbarung evtl. Teilzeitbeschäftigung möglich.

Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen an:
Casella postale 65, 6604 Locarno.

(1065)

Gesucht in internistisch-rheumatologische Praxis mit physikalischer Therapie

Physiotherapeut(in)

Sie finden bei uns eine interessante, selbständige Tätigkeit in kollegialem Team, Möglichkeiten zur Fortbildung und grosszügige Anstellungsbedingungen. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Dr. med. U. Pilgrim, 5630 Muri, Tel. 057 - 44 39 55.

(1076)

Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Teams suchen wir selbständige

dipl. Physiotherapeutin

in modern eingerichtete, private Physiotherapie in Emmenbrücke.

Erwünscht: Kenntnisse in Manualtherapie, Dehnungstechnik (Janda) und Brügger-Therapie.

Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung, auch Teilzeitarbeit möglich.

Über Ihren Anruf freut sich Frau J. Beglinger-Hofmans, Tel. 041 - 55 15 33

Physikalische Therapie Tschol
Inh. Frau J. Beglinger-Hofmans
Gerliswilstr. 53, 6020 Emmenbrücke.

(1078)

Kreisspital Rüti ZH

An unserem regionalen Akutspital sind 2 Stellen im physikalisch-therapeutischen Institut neu zu besetzen. Wir suchen

1. **dipl. Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten mit vollamtlicher Tätigkeit**

2. **dipl. Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten für einen 50% Arbeitseinsatz.**

Stellenantritt auf 1. April oder nach Vereinbarung.

Wir verfügen über ein räumlich und apparativ modern ausgerüstetes Institut, das im Rahmen der chirurgisch-gynäkologischen und der medizinischen Abteilung eine vielseitige Behandlungstätigkeit ausübt. Die Arbeitsgruppe umfasst 5 Planstellen. Es werden auch ambulante, von Hausärzten zugewiesene Patienten behandelt. Ein Facharzt für Rheumatologie und physikalische Medizin steht als beratender Arzt zur Verfügung.

Arbeitszeit und Entlohnung entsprechen den kantonal-zürcherischen Vorschriften.

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich unter Beilage von Ausbildungsausweisen und Zeugnissen bei der ärztlichen Direktion, Dr. R. A. Leemann, Kreisspital 8630 Rüti, zu melden (Tel. 055 - 33 11 33).

(1060)

Für unsere modern eingerichtete Therapie suchen wir eine

Physiotherapeutin

mit Schweizer Diplom

zum möglichst baldigen Eintritt.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und moderne Anstellungsbedingungen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an: **Physikalische Therapie «Uschter 77», z. Hd. von Frau Sarbach, Zürichstr. 1, 8610 Uster, Tel. 01 - 940 43 75.**

(1012)

La Cassagne

Home-Ecole pour infirmes moteurs, à **Lausanne**, cherche

Physiothérapeute

Poste à temps partiel.

Travail avec des enfants en âge de scolarité.

Entrée en service mars 1985.

Adresser offres manuscrites avec copies de certificats à **André Wicki, Dir., 94, ch. de Montolieu, 1010 Lausanne. Tél. 021 - 33 05 56.**

(1050)



Kantonales Spital Sursee

Wir suchen per **1. Mai 1985** oder nach Vereinbarung in unser Team

dipl. Physiotherapeutin(en)

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit stationären Patienten aus unserem Akutspital (200 Betten) und ambulanten Patienten aus der Region (Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie)
- junges Team
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten

Wir erwarten:

- 3jährige Ausbildung als Physiotherapeut(in)
- Kenntnisse in Manueller Therapie und Funktioneller Bewegungslehre.

Interessenten mit CH-Diplom werden bevorzugt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **Herrn Felix Matthias, Chef-Physiotherapeut, Kant. Spital Sursee, 6210 Sursee, Tel. 045 - 23 23 23**, der Ihnen auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

(1066)



Krankenhaus Bethanien

Toblerstr. 51, 8044 Zürich

Wir sind ein Team von 6 Physiotherapeuten und 3 Masseuren und wünschen uns ab März 1985 eine

dipl. Physiotherapeutin in Teilzeit

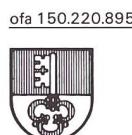
mindestens 50%

für die ambulanten und stationären Patienten in unserer frisch renovierten und modern eingerichteten Physikalischen Therapie. Wenn Sie Schweizerin sind und Sie sich dazu eignen, können Sie nach der Einarbeitungszeit die Stellvertretung unserer Leiterin übernehmen.

Gerne nimmt die Leiterin der Physiotherapie Ihre Anfrage entgegen und gibt Ihnen weitere Auskünfte:

Sr. Dorli Läderach, 01 - 47 34 30.

(1068)



Kantonsspital Obwalden am Sarnersee

Zur Ergänzung unseres kleinen und kollegialen Teams suchen wir auf den **1. Mai 1985** oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in)

In unserer physikalischen Therapie werden stationäre und ambulante Patienten behandelt.

Nebst einem gut eingerichteten Arbeitsplatz bieten wir Ihnen zeitgemäße Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Verwaltung Kantonsspital Obwalden, 6060 Sarnen
Tel. 041 - 66 00 66, intern 2411.

(1070)

Cabinet de Physiothérapie à Martigny (Valais)

Je cherche

un(e) physiothérapeute indépendant(e)

pour me remplacer de juillet à octobre 1985 inclus. Poste à temps partiel (3 jours/sem.).

Veuillez me contacter au tél. 026 - 2 27 25 ou 8 18 66.

(1083)

Welche

dipl. Physiotherapeutin

hätte Lust, 2–3mal wöchentlich ein paar Stunden in der Therapie auszuholen?

**Tel. 061 - 42 10 50, Therapie zur Sporthalle St. Jakob
W. Thürner, 4028 Basel.**

(1088)

Gesucht auf Frühling 85 in rheumatologische Praxis mit physikalischer Therapie

dipl. Physiotherapeut(in)

Neben einer interessanten, selbständigen Arbeit, 15 km von Zürich, finden Sie ein kollegiales Team und grosszügige Arbeitsbedingungen. Gelegenheit zur Vertiefung manualtherapeutischer Kenntnisse. Stellenantritt im April 85.

Dr. med. E. Binkert, FMH Innere Medizin, speziell Rheumakrankheiten, 5620 Bremgarten, Tel. 057 - 33 77 18.

(1028)



Für unsere modern eingerichtete Physiotherapie suchen wir auf den 1. August 1985 oder nach Vereinbarung eine

Chefphysiotherapeutin (Vollzeitanstellung)

Zur Erfüllung Ihrer Aufgabe sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Diplom als Physiotherapeutin
- mehrjährige, vielseitige Berufserfahrung
- Bobath-Ausbildung für Hemiplegiker
- Führungs- und Organisationstalent
- Freude an kollegialer Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- selbständigen und verantwortungsvollen Aufgabenkreis
- abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche (Geriatrie-Rehabilitation, Chirurgie, Medizin, Ambulatorium)
- Führung eines Teams von 16 Mitarbeitern (inkl. 2 Schüler)
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemäss Anstellungsbedingungen (Gehalt nach städtischer Besoldungsordnung)

Mit Ihren schriftlichen Anfragen wenden Sie sich bitte an die jetzige Stelleninhaberin, Frau M. Frank, oder an Herrn Dr. Ch. Chappuis, Chefarzt Geriatrie-Rehabilitation.

Schriftliche Bewerbungen sind an den **Direktor des Zieglerspitals Bern, Herrn H. Zimmermann, Postfach 2600, 3001 Bern, zu richten.**

P 05 - 11098

(1053)

Gesucht

erfahrene

Physiotherapeutin

in rheumatologische Praxis in Lugano (sämtliche aktiven und passiven Therapien inkl. Gehbad in sympathischer Team-Arbeit). Eintritt nach Übereinkunft. Nur Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsbewilligung und anerkanntem Diplom.

Schriftliche Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an:
Dr. med. W. Blum, Via del Sole, 6943 Vezia.

(1035)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

Wir bieten: gute Sozialleistungen, Teilzeit oder ganztags, kleines Team, angenehmes Arbeitsklima.
Anfragen bitte an **Wohnpark Elfenau
Alterszentrum, Physiotherapie,
Elfenauweg 50, 3006 Bern.**

(1002)

Physiotherapie im Zentrum von Zürich sucht für baldmöglichst
dipl. Physiotherapeutin

Interesse an Alternativ-Techniken (z.B. Alexander-Technik, Meridian-Therapie usw.) erwünscht. Arbeitszeit etwa 30 Std. pro Woche.

Offerten erbeten unter **Chiffre 1014 an HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut», Postfach 11, 8702 Zollikon.**



Fondation Clos-Brochet

Home médicalisé pour personnes âgées

Clos-Brochet 48

2000 Neuchâtel

cherche pour entrée à convenir

Physiothérapeute

à temps partiel

- poste indépendant
- conditions ANEM-ANEMPA

Le titulaire pourrait utiliser notre salle (partiellement équipée) pour recevoir sa clientèle privée.

Adresser offres manuscrites avec photo, curriculum-vitae et copies de certificats à la **direction de la fondation.**

P 28 - 602

(1096)

Davos

Gesucht auf den 1. 4. 85 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

in vielseitige, moderne Physiotherapie.

Es erwartet Sie eine selbständige Tätigkeit in kleinem Team.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an
M. Borsotti, Promenade 107, 7270 Davos-Platz.

(1001)

Für unser **Fitnesscenter in Bellinzona** suchen wir qualifizierte und an selbständiges Arbeiten gewöhnte

dipl. Physiotherapeuten

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Fitness-Club, Via Lugano 1, 6500 Bellinzona, Tel. 092 - 26 36 56.

(1063)

Gesucht

Physiotherapeutin

für Teilpensum (ca. 25–35 Std./Woche). Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Schriftliche Bewerbung bitte an **Physiotherapie Carlo Riedmayer, Alexanderstr. 14, 7000 Chur.**

(1054)

Bezirksspital Münsingen

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeutin

die Freude und Bereitschaft zeigt, ein kleines kollegiales Team, mit vielseitiger und interessanter Tätigkeit zu leiten.

Vielelleicht dürften die Planungsarbeiten für unsere neue Physiotherapie (betr. Spitalneubau) Sie besonders ansprechen.

Interessentinnen wenden sich bitte an die **Verwaltung, Bezirksspital 3110 Münsingen, Tel. 031 - 92 42 11.**

(1073)



**Heilbadzentrum
St. Moritz**

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf die Sommersaison 1985

1 dipl. Physiotherapeutin

- kleines Team
- modern und grosszügig eingerichtete Therapie für ambulante Patienten
- Krankengymnastik und Elektrotherapie bei Krankheitsbildern aus allen Fachrichtungen
- gute Zusammenarbeit mit leitendem Arzt
- Möglichkeit zu interner Fortbildung
- auf Wunsch Wohnmöglichkeit im Hause.

St. Moritz liegt im landschaftlich schönen Oberengadin und bietet reichhaltige Wander- und Sportmöglichkeiten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

**Heilbadzentrum St. Moritz, 7500 St. Moritz
Tel. 082 - 3 30 62.**

(1072)



Wir suchen auf **1. März 1985** oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in) (100%) dipl. Physiotherapeuten(in) (50%)

Wir: ein Regionalspital mit 240 Betten mit Orthopädie, Chirurgie, Medizin, Pneumologie

mit grossem Ambulatorium

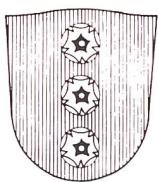
im Grünen gelegen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das

Tiefenauspital (Frau Hess), 3004 Bern.

ASSA 79 - 7047

(1062)



BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

An unserem Physiotherapie-Institut ist eine Stelle frei für eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

Das Institut versorgt an unserem 500-Betten-Spital alle Kliniken und hat ein grosses Ambulatorium. Das Schwergewicht der Arbeit liegt auf der muskulären und neurologischen Rehabilitation. Die Leitung des Instituts erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Cheftherapeuten und dem ärztlichen Leiter.

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an das
**Personalbüro des Bürgerspitals,
4500 Solothurn.**

(1067)



Regionalspital Herisau

9100 Herisau Telefon 071 53 11 55

Möchten Sie im schönen Appenzellerland arbeiten und trotzdem die Annehmlichkeiten des nahen Zentrums St. Gallen geniessen?
Wir suchen für unsere sehr gut eingerichtete Abteilung selbständige(n)

dipl. Physiotherapeut/-in mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung.

Wir behandeln in unserem 160-Betten-Spital mit den Abteilungen Chirurgie, Medizin, Geburtshilfe/Gynäkologie auch viele Patienten ambulant.

Als Aussenstation der Physiotherapie-Schule Schaffhausen legen wir grossen Wert auf Teambereitschaft.

Wir bieten:

- Personalhaus mit Swimmingpool und Sauna
- Unterstützung bei der Wohnungssuche, auch in Bauernhaus
- Grosszügige Weiterbildungsmöglichkeit
- Sportzentrum in der Nähe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Weitere Auskünfte erteilt Herr Dr. med. H. Herzer, Chefarzt, oder K. M. Wahl, Verwalter.



Regionalspital Herisau

(1037)

Wohlen/Aargau

Gesucht

dipl. Physiotherapeutin

in neue Physiotherapie.

Selbständiges Arbeiten in netten Räumen und kleinem Team. Eintritt und Anstellungsbedingungen nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an **Physiotherapie H. Michel, alte Villmergerstr. 6
5610 Wohlen.**

(1085)

Aufs Land:

Arnegg (15 Autominuten von St. Gallen)

dipl. Physiotherapeutin

- Arbeitsklima, das viel Selbstverwirklichung ermöglicht
- flexible Arbeitszeit (Teilzeit)
- bei guter Leistung überdurchschnittliche Entlohnung
- Fortbildungsmöglichkeiten

J. Forster-Aebli, Tel. 071 - 85 45 67 / 071 - 85 41 93.

(1071)

Dringend gesucht

dipl. Physiotherapeut(in)

in vielseitige Praxis nach Sarnen.

Ab März 85 oder nach Vereinbarung.

Auch Teilzeitbeschäftigung oder stundenweise möglich.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

H. König-Adrian, Lindenhof 6, 6060 Sarnen

**Tel. 041 - 66 77 05 bis 18 Uhr oder
041 - 31 62 32 ab 21 Uhr und am Wochenende.**

(1081)

Physiotherapie im Zentrum von Zug sucht

dipl. Physiotherapeutin

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Neben den üblichen physikalischen Massnahmen ist Interesse an folgenden Techniken erwünscht: Dehnungstechnik (Janda), Manual Therapie (Maitland, Kaltenborn), Konditions- und Krafttraining (Gustavsen).

4 Wochen Ferien, 40-Std.-Woche. Teilzeitarbeit möglich.

Auskunft gibt **Tel. 042 - 21 71 09.**

(1010)

Holländer aufgepasst!!!!

Wir, eine Gruppe von holländischen Physiotherapeuten, suchen weitere holländische Physiotherapeuten, um Gedanken über die Physiotherapie auszutauschen und einmal gemütlich zu plaudern.

Bitte rufen Sie mich an:
L.J. van der Kraan, Tel. 062 - 51 26 22.

(1056)

Bezirksspital Uster

Wir suchen per sofort eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

eventuell auch als Aushilfe für einige Monate.

Interessante, selbständige Tätigkeit in kleinem Team. Bobath-Kenntnisse erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Lulic
Tel. 01 - 940 51 51.

ofa 135.412.128

(1097)

Wir suchen eine(n)

Physiotherapeuten(in)

mit Schweizerdiplom

für eine Physiotherapie, 5 km von Lugano, mit guter Kundschaft.

Möglichkeit zu kaufen oder zu mieten. Sehr günstige Konditionen.

Offerten unter **Chiffre 1100 an HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut» Postfach 11, 8702 Zollikon.**

zu verkaufen – zu vermieten

Zu verkaufen im Bezirk Zofingen per 1. 7. 1985 gut gehende

Physiotherapie

5½-Zimmer, Therapieeinrichtung etc.

Ernsthafe Interessenten melden sich bitte unter
Tel. 062 - 51 14 04.

(1061)

A remettre:

Physiothérapie avec installation complète

au centre de Locarno. Conditions faciles. Conviendrait évtl. à couple. Appartement dans la même maison à disposition.

Renseignements tél. 021 - 24 50 35 dès 18 h, ou 093 - 31 72 71.

(1059)

A vendre

dans station Valaisanne Locaux pour Physiothérapeute

Sauna existante

clientèle de long date.

Ecrire sous chiffre 1077 à HOSPITALIS-VERLAG AG
«Physiothérapeute», Case postale, 8702 Zollikon.

A remettre

pour fin juin 85 ou date à convenir

Centre de cure

dans petite station du Jura Vaudois, alt. 1200 m. Dans Hôtel 4 étoiles avec piscine. Clientèle existante, conviendrait à **Physiothérapeute** intéressé à la thalassothérapie. Conditions très intéressantes.

Renseignements et offres à: **M. Hofer, Centre de Cure Phytomer, 1451 Les Rasses s/Yverdon, tél. 024 - 61 43 20.**

(1086)

Inseratenschluss für die März-Ausgabe Nr. 3/85:

Stelleninserate: 12. März

Geschäftsinserate: 28. Februar

INSEL SPITAL



An unserer **Schule für Physiotherapie** ist per 1. Mai 1985 oder nach Vereinbarung die Stelle einer

Lehrkraft

neu zu besetzen.

Wir erweitern unser Schulteam und bieten einer/ einem diplomierten Physiotherapeuten/Physiotherapeutin mit Berufserfahrung und Freude am Unterrichten eine interessante Tätigkeit.

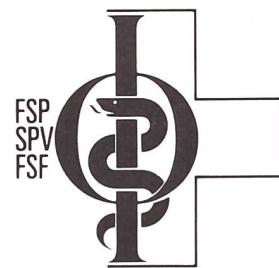
Ihr Aufgabengebiet umfasst den praktischen Unterricht in Physikalischer Therapie. Die Beaufsichtigung der Schüler(innen) im Praktikum. Zudem behandeln Sie eigene Patienten in einer unserer Kliniken.

Wir bieten Ihnen:

- Besoldung nach kantonalem Dekret
- gut ausgebauten Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten in unseren Personalrestaurants
- auf Wunsch Vermittlung einer Unterkunft.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Diplom- und Zeugniskopien, Lebenslauf sowie Foto unter Kennziffer 17/85 an die

Direktion des Inselspitals
Personalabteilung
3010 Bern.



Impressum

Verantwortlicher Redaktor:
Rédacteur responsable:
Redattore responsabile:

Vreni Rüegg, Physiotherapie-Schule, Stadtspital Triemli, 8063 Zürich

Medizinische Fachkommission:
Commission médicale:
Commissione medica:

E. Morscher, Prof. Dr. med., Basel
D. Gross, Prof. Dr. med., Zürich
F. Heinzer, Dr. med., Lausanne

Physiotherapeutische Fachkommission:
Commission technique:
Commissione tecnica:

Verena Jung, Basel
Pierre Faval, Genève
Michel Helfer, Lausanne

Redaktionsschluss:
am 20. des Vormonats
Délai d'envoi pour les articles:
20. du mois précédent la parution
Termine per la redazione:
il 20. del mese precedente la pubblicazione del bollettino

Administration-Abonnements:
Administration et abonnements:
Amministrazione e abbonamenti:
Zentralsekretariat, Postfach 516, 8027 Zürich, Tel. 01/202 49 94

Abonnementspreise:
Inland Fr. 80.– jährlich /
Ausland Fr. 85.– jährlich
Prix de l'abonnement:
Suisse Fr. 80.– par année /
étranger Fr. 85.– par année
Prezzi d'abbonamento:
Svizzera Fr. 80.– annui /
Esterio Fr. 85.– annui

Postcheckkonto 80-32767
Schweizerischer Physiotherapeutenverband (SPV) (Bern)
Postfach 516, 8027 Zürich

Druck/Impression/Pubblicazione:
Druckerei Baumann AG
Gustav Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon, Tel. 01/391 40 11

Inseratenverwaltung:
(Geschäftsinserte, Stelleninserte)

HOSPITALIS-VERLAG AG
Gewerbezentrum
Gustav Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon, Tel. 01/391 94 10

Anzeigenschlusstermin:
am 30. des Vormonats
Délai d'envoi pour les annonces et la publicité: le 30. du mois précédent la parution
Termine per l'accettazione degli annunci: il 30. del mese precedente la pubblicazione del bollettino

Insertionspreise:
Prix des insertions publicitaires:
Prezzo delle inserzioni:
1/1 Fr. 801.– 1/8 Fr. 156.–
1/2 Fr. 468.– 1/16 Fr. 100.–
1/4 Fr. 267.–
Bei Wiederholung Rabatt
Rabais pour insertions répétées
Ribassi per le ripetizioni

Ausland-Inserate nur gegen Vorauszahlung auf Konto Hospitalis/Physiotherapeut, ZKB, Filiale Neumünster, 8032 Zürich, Nr. 1113-560.212
Les annonces par l'étranger doivent être payées à l'avance, sur le compte Hospitalis/Physiotherapeut, ZKB, succursale Neumünster, 8032 Zürich, No 1113-560.212
Le inserzioni per l'estero devono essere pagate prima, sul conto Hospitalis/Physiotherapeut, ZKB, succursale Neumünster, 8032 Zürich, No. 1113- 560.212

Der Verband behält sich vor, nur solche Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich der Zielsetzung des Verbandes entsprechen.

La F.S.P. se réserve le droit de refuser tout article ou publicité ne correspondant pas à l'éthique de la profession.

La federazione autorizza solo la pubblicazione di inserzioni riguardanti la fisioterapia.

Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion

Überzeugen Sie sich jetzt gratis von der Qualität unserer Produkte:



Piniol Massage-Milch mit Mandel- und Weizenkeimöl. Gute Gleitfähigkeit, angenehmer Geruch, schmiert nicht.

Piniol Heublumen-Extrakt zur Vorbereitung von Wickeln. Naturrein, mit 56% aktiven Bestandteilen.

Piniol Massageöle zur Körperpflege und Massage. Enthalten mineralische und reine, ätherische Öle.

Flexoversal Kompressen für heiße Umschläge und kalte Packungen. Immer wieder verwendbar.

Piniol Fango-Paraffin mit 43% natürlicher Fango-Erde. Hohe Wärmespeicher-Kapazität, problemlose und saubere Anwendung.

Name und Adresse:

Für weitere Informationen bitte Gewünschtes ankreuzen und Coupon einsenden an: **Piniol AG, Winkelstrasse 12, 6048 Horw.**



Ihr Partner für gute Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.

Neu aus
Amerika —
4jährige
industrielle
Entwicklung!

MIKROS

Gelenkverstärkungen

Als „Mittel erster Wahl“ für eine posttraumatische Therapie. Das Programm umfaßt ein ganzes System von Gelenkverstärkungen für das Sprung-, Knie-, Hand- und Ellenbogengelenk. Die optimale, individuelle Paßform wird einerseits durch die Verwendung spezieller Kunststoffe, in die Drahtspiralen eingearbeitet worden sind – andererseits durch die insgesamt leichte Konstruktion erreicht. Das ermöglicht ein langfristiges, beschwerdefreies Tragen des MIKROS. Damit stoßen die MIKROS in therapeutische Gebiete vor, in denen bisher nur recht insuffiziente und zeitraubende Wickel- oder Tapeverbände zur Anwendung kamen (Tendinitis, Tendovaginitis, Distorsionen, Bänderläsionen etc.).

HAND-MIKROS:
Herabsetzen der relativen Beweglichkeit zwischen Ulna und Radius.

KNIE-MIKROS:
Zur Verstärkung und Stabilisierung des Gelenks bei Distorsionen, Knie-Innenbandläsionen, Bursitis. Postoperativ Version „O“ zur Ruhigstellung empfohlen.

FUSS-MIKROS:
Normale Beweglichkeit, keine Einschränkung beim Gehen, Laufen etc. Postoperativ Version „O“, die zusätzlich durch ein Elastikband verstärkt ist.

medExim

Lieferant des Swiss
Olympic Medical Team
Los Angeles 1984

Solothurnstrasse 180
CH-2540 GRENCHEN
Tel. 065-55 22 37

**Die einzigartige
Kühlbandage —
kühlt sofort
ohne Vorkühlung,
mehrmals
verwendbar.**

NEU



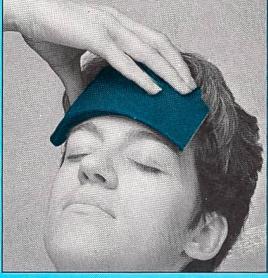
Kälte hilft bei:

- Prellungen
- Verstauchungen
- Knochenhaut- und Sehnenscheidenentzündungen
- Quetschungen
- blauen Flecken
- Insektenstichen
- Migräne
- Fieber
- Verbrennungen



Unentbehrlich für:

- Haushalt
- Reiseapotheke
- Sporttasche
- Erste-Hilfe-Koffer



midysan

Div. der Sanofi Pharma AG, Basel

In Apotheken und Drogerien

midalcold®

**L'unique bande
réfrigérante —
refroidit instantanément sans
pré-réfrigération.
Utilisable plusieurs
fois.**

NOUVEAU



Le froid soulage la douleur et/ou diminue le gonflement lors de:

- foulures, entorses
- contusions
- écorchures
- hématomes, meurtrissures
- périostites, tendinites
- piqûres d'insectes
- interventions chirurgicales (par ex. opération dentaire)
- fièvre (en remplacement des compresses humides peu pratiques)
- brûlures
- migraine



Indispensable dans chaque:

- pharmacie de ménage
- trousse de secours
- sac de sport
- pharmacie de voyage



midysan

Div. de Sanofi Pharma S.A., Bâle

En pharmacies et drogueries

midalcold®